



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# Evaluationsbericht

Primarschule Oberdorf

Rüti

Schuljahr 2025/2026



# Inhalt

Zweck der Evaluation	<b>3</b>
Qualitätsansprüche	<b>3</b>
Vorwort	<b>4</b>
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	<b>5</b>
Kurzporträt der Primarschule Oberdorf	<b>6</b>
Vorgehen	<b>7</b>
<b>Qualitätsprofil</b>	
Schulgemeinschaft	<b>8</b>
Unterrichtsgestaltung	<b>10</b>
Individuelle Förderung	<b>12</b>
Beurteilungspraxis	<b>14</b>
Digitalisierung im Unterricht	<b>16</b>
Zusammenarbeit im Schulteam	<b>18</b>
Schulführung	<b>20</b>
Schul- und Unterrichtsentwicklung	<b>22</b>
Zusammenarbeit mit den Eltern	<b>24</b>
<b>Anhang</b>	
Methoden und Instrumente	<b>26</b>
Datenschutz und Information	<b>27</b>
Beteiligte	<b>28</b>
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	<b>29</b>
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	<b>30</b>
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	<b>62</b>

## Elemente des Berichts



**Kernaussage**



**Erläuterung der Kernaussage**



**Schulspezifisches Profil**



**Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung**



**Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung**

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

# Qualitätsansprüche

Die Primarschule Oberdorf wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



### Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



### Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



### Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



### Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



### Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



### Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



### Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

# Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Primarschule Oberdorf vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Primarschule Oberdorf und der Schulbehörde Rüti für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Viviane Müller, Teamleitung

Zürich, 3. März 2026

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Primarschule Oberdorf wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Das Schulteam fördert an den Standorten vielseitig ein tragendes Gemeinschafts- und Zugehörigkeitsgefühl. Partizipationsmöglichkeiten zur Mitgestaltung des Schulalltags sind altersgerecht eingerichtet.



## Zusammenarbeit im Schulteam

Das Team arbeitet unterstützend sowie gewinnbringend zusammen und trifft gelegentlich Vereinbarungen. Die kindbezogene Zusammenarbeit erfolgt abgesprochen. Kooperationsgefässe sind zweckmässig und werden mitunter reflektiert.



## Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen pflegen einen respektvollen Umgang und sorgen aufmerksam für ein lernförderliches Klassenklima. Der Unterricht ist in der Regel kompetenzorientiert gestaltet und ermöglicht meist eine hohe Lernzeit.



## Schulführung

Die Personalführung gelingt wohlwollend und wertschätzend. Eine klare pädagogische Ausrichtung zur gemeinsamen Orientierung fehlt weitgehend. Organisation und geregelte Abläufe gewährleisten einen funktionierenden Schulbetrieb.



## Individuelle Förderung

Die sonderpädagogische Förderung geschieht sorgfältig, umsichtig sowie systematisch geplant. Die Lehr- und Fachpersonen begleiten das Lernen bedarfsgerecht. Die Binnendifferenzierung ist insgesamt unterschiedlich ausgeprägt.



## Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule bearbeitet eine hohe Anzahl Vorhaben, überprüft ihre Entwicklungsarbeit regelmässig und verankert Erreichtes mehrheitlich. Für eine systematische Qualitätsarbeit fehlen teilweise geeignete Instrumente.



## Beurteilungspraxis

Die Beurteilung orientiert sich an transparenten Lernzielen und Kriterien. Eine Vergleichbarkeit ist punktuell sichergestellt. Ein verbindliches Beurteilungskonzept befindet sich in Erarbeitung.



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern erhalten verlässlich Informationen zu Schulbetrieb und Unterricht; deren Mitwirkung ist nutzbringend etabliert. Den kindbezogenen Dialog gestalten die Lehr- und Fachpersonen bedarfsorientiert und teils intensiv.



## Digitalisierung im Unterricht

Die pädagogische Nutzung der Medien sowie der gezielte Aufbau digitaler Kompetenzen sind stufen- und lehrpersonenabhängig. Die Präventionsarbeit findet sowohl koordiniert als auch situativ statt.

# Kurzporträt der Primarschule Oberdorf

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	7	140
Unterstufe	7	169
Mittelstufe	8	161
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	2	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	40	
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	13	
Personal Betreuungsangebot (inkl. Leitung)	12	
Fachpersonen für Schulsozialarbeit	2	
Fachpersonen für Schulsozialpädagogik	3	
Klassenassistenten (inkl. ISR)	13	

Die Primarschule Oberdorf ist eine von drei Schuleinheiten in Rüti und befindet sich über mehrere Schulhäuser verteilt im Zentrum und Osten der Gemeinde. Sie umfasst die Standorte Fägswil (Kindergarten, 1.-6. Klassen, Hort), Eschenmatt (Kindergarten, 1. Klasse), Schlossberg (2. und 3. Klassen, Hort, Logopädie), Ferrach (4.-6. Klassen, Psychomotorik, Ressourcenzimmer BBF) und Weier (Kindergarten). Für den Sportunterricht stehen eine Turnhalle im Schulhaus Ferrach, die Turnhallen Widacher/Lindenberg sowie eine Turnhalle der Sekundarschule zur Verfügung. Der Schwimmunterricht findet in der Schulschwimmanlage Widacher statt. Aktuell besuchen rund 470 Schülerinnen und Schüler die Schule Oberdorf.

Die Schule bietet ihren Schülerinnen und Schülern freiwillige Kurse sowie eine Hausaufgabenbetreuung und Blockzeitenbetreuung an. Ausserdem ist sie eine Kooperationschule der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH).

Geführt wird die Schuleinheit Oberdorf von zwei langjährigen Schulleitern in einem Gesamtpensum von 185 %. Diese sind über die Schulleitungskonferenz (SLK) mit den Leitun-

gen der beiden anderen Schulen in Rüti vernetzt und stehen insbesondere mit der Leitung der Primarschule Unterdorf in einem engen Austausch. So führen die beiden Schulen z. B. gemeinsame Konvente oder Weiterbildungsanlässe durch und organisieren die Elternmitwirkung gemeinsam.

In administrativen Belangen wird die Schulleitung durch ein Schulleitungssekretariat sowie durch eine zentrale Schulverwaltung unterstützt. Zwei Fachpersonen für Schulsozialarbeit sowie drei Fachpersonen für Schulsozialpädagogik ergänzen das Team. Die Büros der Schulleitung, des Schulleitungssekretariats und der Schulsozialarbeit sind gemeinsam an einem separaten Standort untergebracht.

Seit rund zwei Jahren hat die Schule Rüti eine Leitung Bildung; sie ist zuständig für die operative Gesamtleitung im pädagogischen Bereich sowie die Qualitätssicherung und kontinuierliche Unterrichts- und Schulentwicklung auf Ebene Gesamtschule. Die Leitung für Sonderpädagogik ist zuständig für die Erarbeitung, Weiterentwicklung und Überprüfung der schulinternen sonderpädagogischen Konzepte, Angebote und Prozesse.

# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

## Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Primarschule Oberdorf dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	08.07.2025
Einreichen des Portfolios durch die Schule	24.11.2025
Evaluationsbesuch	02.02.2026 bis 04.02.2026
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	25.02.2026
Impuls-Workshop	18.03.2026

## Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 02.10.2025 und 01.12.2025 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	96 %
Rücklauf Eltern	92 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	93 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

## Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

## Beobachtungen

21	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

## Interviews

5	Interviews mit insgesamt	27	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Elternorganisation
8	Interviews mit insgesamt	34	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
2	Interviews mit insgesamt	3	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Leitung Bildung
1	Interview mit	1	Leitung Sonderpädagogik
2	Interviews mit insgesamt	5	weiteren Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

# Schulgemeinschaft



**Das Schulteam fördert an den Standorten vielseitig ein tragendes Gemeinschafts- und Zugehörigkeitsgefühl. Partizipationsmöglichkeiten zur Mitgestaltung des Schulalltags sind altersgerecht eingerichtet.**



- » Mit vielfältigen Anlässen und Aktivitäten unterstützt das Schulteam gezielt die Gemeinschaft an den Standorten; punktuell finden diese schulhausübergreifend oder schulweit statt. Für ein friedliches Miteinander bestehen u. a. ein Präventionsplan der Schule Rüti, eine gemeinsame Hausordnung sowie standortspezifische Regeln. Die Verhaltenserwartungen sind den Schulkindern gut bekannt.
- » Gemäss ihrem Bildungsleitsatz erachtet die Gemeinde Rüti die Integration der Schülerinnen und Schüler als einen positiven Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung. An der Schuleinheit Oberdorf gelingt die Integration der Schulkinder in die Gemeinschaft grossteils gut. Mitunter werden alle Beteiligten für die Bedürfnisse und Herausforderungen Einzelner sensibilisiert. Die Nutzung von Vielfalt als Ressource ist ausbaubar.
- » Die Partizipation ist in Form von Schulparlamenten und Klassenräten angemessen gewährleistet. Die Lehrpersonen zeigen sich den Anliegen der Schülerinnen und Schüler gegenüber offen. Diese erhalten verschiedentlich Einblick in demokratische Prozesse und können wiederholt Ideen erfolgreich umsetzen.

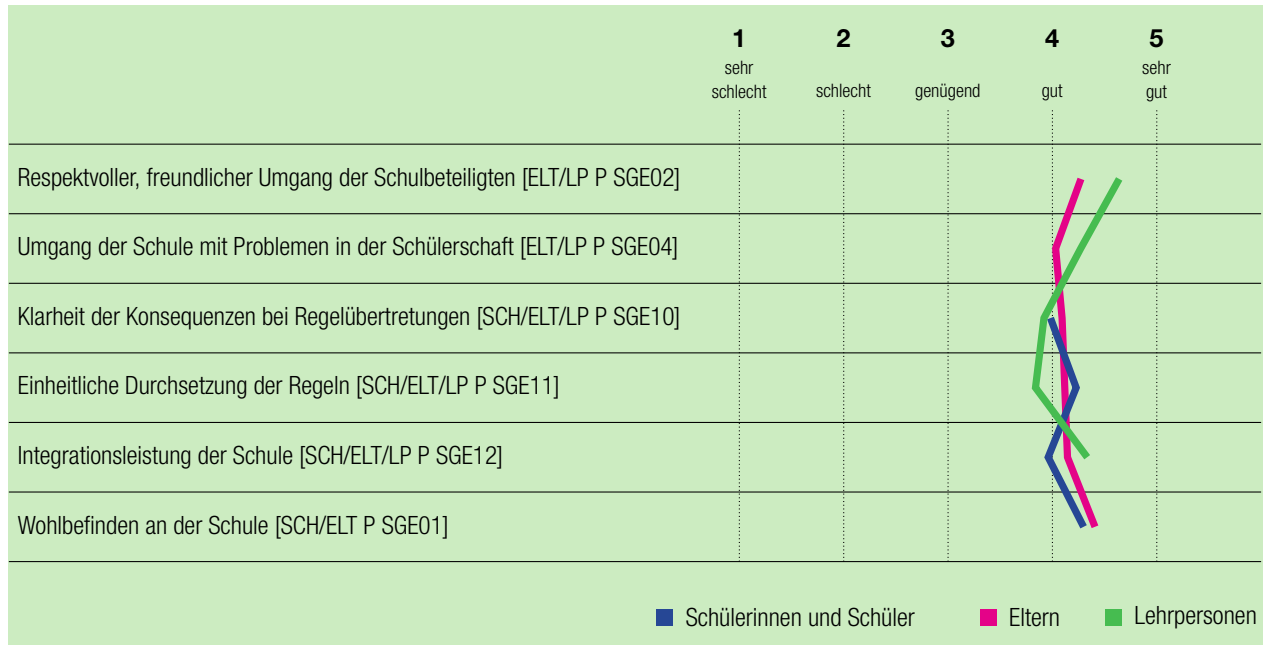


Im Jahresverlauf führt das Schulteam an den Standorten vielfältige klassenübergreifende, identitätsbildende Anlässe durch. Im Zentrum stehen dabei das gemeinsame Erlebnis und das gegenseitige Kennenlernen in den einzelnen Schulhäusern. Einige Aktivitäten finden an allen Standorten bzw. in allen Stufen statt (z. B. «Lauf dein Alter»); einzelne werden von mehreren Standorten gemeinsam oder gesamtschulisch organisiert durchgeführt (z. B. Mittelstufensporttag). Einen wichtigen Part spielen klassendurchmischte Projekttag bzw. -wochen. Den Leitsatz «Wir pflegen einen respektvollen und wertschätzenden Umgang mit allen Beteiligten der Schule Rüti» setzen die Lehrpersonen teils fokussiert mit zielführenden Mottos (z. B. «Wir grüssen einander») um. Gemäss schriftlicher Befragung fühlen sich die meisten Schulkinder an der Schule wohl oder sehr wohl (SCH/ELT P SGE01). Den freundlichen Umgang miteinander bewertet hingegen nur rund die Hälfte der Mittelstufenkinder mit gut oder sehr gut erfüllt (SCH P SGE03). Als altersgerechte Konfliktlösemodelle nutzt das Team in der Kindergarten- und Unterstufe den «inneren Schiedsrichter» und auf der Mittelstufe teilweise Friedensstifter (ab Schuljahr 2026/2027 in allen Mittelstufenklassen). Zudem erprobt es erste Schritte mit der Neuen Autorität. Die Schule Rüti verfügt über einen Präventionsplan, welcher u. a. auch Gesundheitsaspekte beinhaltet; für den Umgang mit Vorfällen besteht für die Primarschule Rüti eine «Reporting-Line». Bei Bedarf unterstützen auch die Fachpersonen für Schulsozialarbeit und Sozialpädagogik.

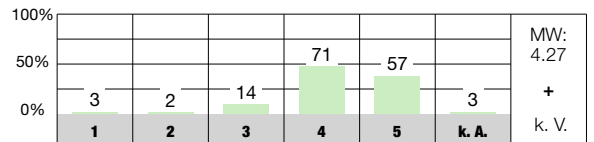
halten, sie setzt dafür u. a. schulsozialpädagogische Fachpersonen ein. Das Team arbeitet wiederholt an einer gemeinsamen Haltung, greift gelegentlich Themen der Integration auf und sensibilisiert situativ die Schulkinder z. B. zu Themen der Beeinträchtigung. Darüber hinaus ist abgesehen von Verhaltensgrundsätzen eine systematische Förderung eines toleranten Umgangs mit Vielfalt wenig erkennbar. In der schriftlichen Befragung bewerten zwei Drittel der Mittelstufenkinder sowie drei Viertel der Eltern die Akzeptanz aller bzw. die Integration der Schülerinnen und Schüler in die Gemeinschaft als gut oder sehr gut erfüllt (SCH/ELT P SGE12). Punktuell nutzen die Lehrpersonen die kulturelle Vielfalt als Ressource, z. B. für ein multikulturelles Essenserlebnis.

Die Mitwirkung von Schülerinnen und Schüler bezieht sich auf ihren Schulalltag an den Standorten und erfolgt über verbindliche Klassenräte sowie teils Schulparlamente (Fägswil, Ferrach, Schlossberg). Aus den Klassenräten fliessen Anliegen in die Parlamente, wo die Delegierten sie besprechen, Vorschläge formulieren und diese in den Klassenräten zur Abstimmung bringen. Die Parlamente werden von Lehrpersonen geleitet, welche auch Protokoll führen. In den Interviews berichten die Schulkinder von verschiedenen Ideen, die umgesetzt wurden, wie Papierfliegerwettbewerb, Basketballkorb, Thementag oder Filmabend. Die meisten schriftlich befragten Mittelstufenkinder fühlen sich von den Lehrpersonen ernst genommen (SCH P SGE14). Die Mitsprache bei Entscheidungen, die sie betreffen, beurteilen sie deutlich kritischer; der entsprechende Mittelwert liegt kantonal unterdurchschnittlich (SCH P SGE15).

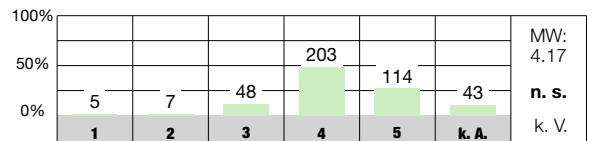
Der Schule ist es ein wichtiges Anliegen, Schulkinder mit besonderem Förderbedarf möglichst in der Regelschule zu be-



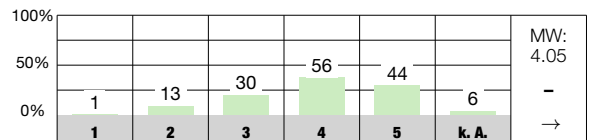
Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe). [SCH P SGE06]



Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [ELT P SGE13]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- > keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- > signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- < signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Unterrichtsgestaltung



**Die Lehrpersonen pflegen einen respektvollen Umgang und sorgen aufmerksam für ein lernförderliches Klassenklima. Der Unterricht ist in der Regel kompetenzorientiert gestaltet und ermöglicht meist eine hohe Lernzeit.**



- » Die Lehrpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern zugewandt und fördern mit geeigneten Massnahmen eine respektvolle Lernatmosphäre. Das Zusammenleben in den Klassen ist geprägt von einem wertschätzenden, hilfsbereiten Umgang zwischen allen Beteiligten. Der Klassenrat ist verbindlich geregelt und findet meist regelmässig statt.
- » Der Unterricht ist gut strukturiert und auf die zu erreichenden Lernziele und Kompetenzen ausgelegt. Häufig fehlt jedoch ein relevanter Bezug zur Lebenswelt der Schulkinder. Eine klare Organisation sowie ritualisierte Abläufe geben ihnen einen verlässlichen Orientierungsrahmen und gewährleisten oft einen hohen Anteil an Lernzeit.
- » Das Üben und Festigen von Lerninhalten unterstützen die Lehrpersonen zumeist mit passenden Aufgaben. Im besuchten Unterricht gelingt es den Lehrpersonen unterschiedlich gut, die Schulkinder kognitiv zu aktivieren. Aufgabenstellungen, welche zur Reflexion von Lernprozessen anregen, sind insgesamt weniger verbreitet.

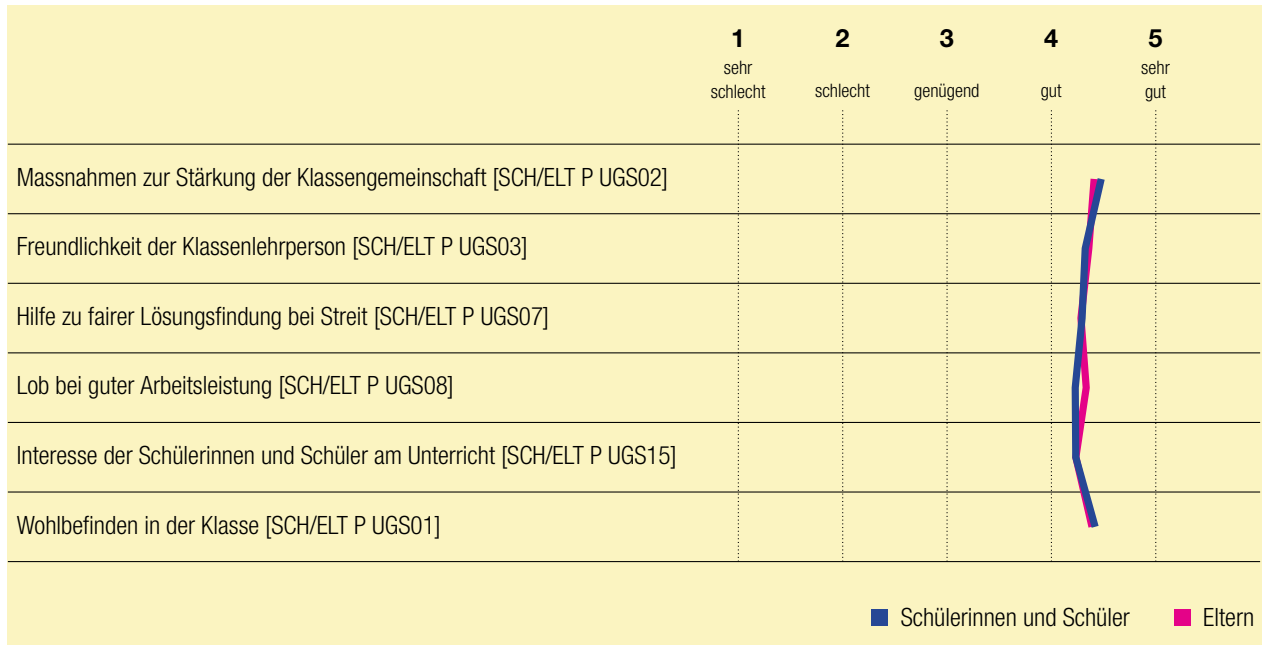


In den Klassen zeigt sich ein lernförderliches und wertschätzendes Klima. Die Lehrpersonen zeigen Interesse an den Befindlichkeiten der Schülerinnen und Schüler, nehmen diese ernst und fördern gezielt ein respektvolles Miteinander. Dies geschieht beispielsweise durch eine klare Klassenführung, ein adäquates Reagieren auf Unterrichtsstörungen sowie durch den Einsatz unterschiedlicher Belohnungssysteme zur Verstärkung positiven Verhaltens. In den Schulzimmern sind die Klassenregeln visualisiert. In den besuchten Lektionen zeigt sich eine mehrheitlich überwiegend bis umfassende Qualität bezüglich der positiven Beziehung zwischen Lehrpersonen und Schulkindern (D2S1 P) wie auch dem respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern (D2S2 P). Mit dem etablierten und meist regelmässig durchgeführten Klassenrat besprechen die Klassen Themen des schulischen Zusammenlebens.

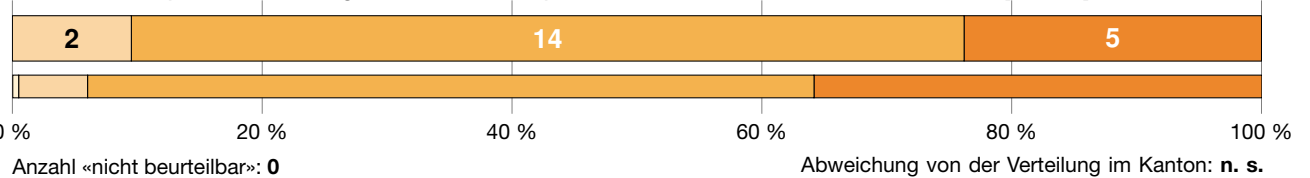
Die Lehrpersonen gestalten grundlegend einen nachvollziehbar strukturierten Unterricht, wobei das geplante Zeitmanagement klar erkennbar ist. In der Regel ist der Tagesablauf in den Schulzimmern hilfreich visualisiert. Die Lehrpersonen informieren meist mündlich über Inhalte und Ablauf des Unterrichts; Lernziele nennen sie transparent zu Beginn, überprüfen deren Erreichung hingegen nur punktuell am Ende der Lektion. Insgesamt gelingt es den Lehrpersonen gut, Orientierung sowie verlässliche Rahmenbedingungen zu schaffen, welche ein konzentriertes und zielgerichtetes

Arbeiten unterstützen. Im besuchten Unterricht ist ein hoher Anteil an Lernzeit gewährleistet (D1S2 P). Die Unterrichtsthemen behandeln die Lehrpersonen sachlich korrekt, verknüpfen die Lerninhalte jedoch teils wenig mit der Lebenswelt der Schulkinder (D3S3 P). In den beobachteten Sequenzen führen die Lehrpersonen den Unterricht mitunter kleinschrittig und übergeben den Schulkindern teils wenig Autonomie, was gelegentlich zu Wartezeiten im Unterricht führt (D2S3 P).

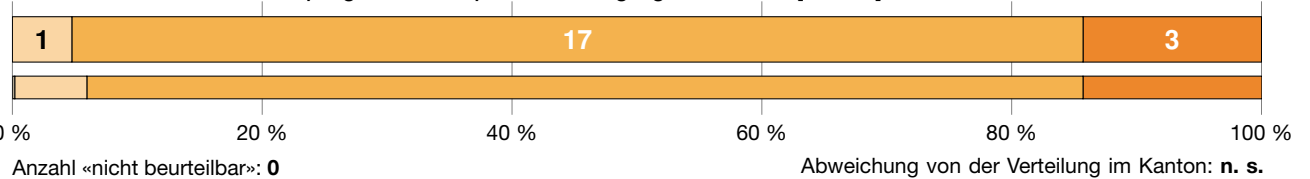
Die Lehrpersonen wirken der Heterogenität in den Klassen mit vielfältigen Übungsaufgaben entgegen, welche meist passend auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt sind. Der grosse Teil der schriftlich befragten Schulkinder bewertet das Item, der Unterricht ihrer Klassenlehrperson sei interessant, mit gut oder sehr gut erfüllt (SCH P UGS15). Im besuchten Unterricht stehen Aufgaben, welche zur Reflexion des eigenen Lernens anregen, weniger im Fokus (D4S3 P). Auch führen die Schulkinder kaum Lernjournale. Vereinzelt setzen Lehrpersonen Kooperationsformen wie Gruppenpuzzle oder Partnerarbeit ein, welche einen vertieften Austausch sowie das vernetzte Denken fördern; diese sind jedoch ausbaubar. Insgesamt äussern sich die meisten Eltern in der schriftlichen Befragung zufrieden oder sehr zufrieden mit dem Unterricht, den ihr Kind bei der Klassenlehrperson erhält (ELT P UGS90).



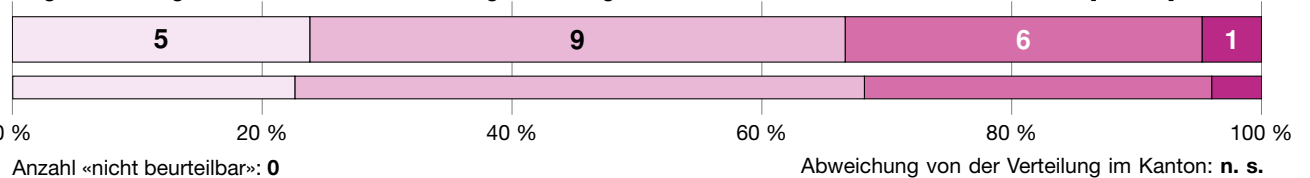
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



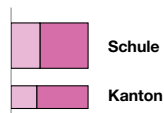
Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

# Individuelle Förderung



**Die sonderpädagogische Förderung geschieht sorgfältig, umsichtig sowie systematisch geplant. Die Lehr- und Fachpersonen begleiten das Lernen bedarfsgerecht. Die Binnendifferenzierung ist insgesamt unterschiedlich ausgeprägt.**



- » Die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Bedürfnissen ist übergeordnet konzeptionell klar geregelt. Die Fachpersonen setzen die Elemente des Förderzyklus verlässlich um und stimmen die Förderangebote gut auf den Regelunterricht ab. Die Begleitung erfolgt bedürfnisorientiert – in integrativen wie in separativen Settings.
- » Die Lehr- und Fachpersonen unterstützen die Schulkinder gezielt in ihrem Lernprozess. Beobachtungen zu Lernfortschritten dokumentieren sie kontinuierlich auf einer gemeinsamen digitalen Plattform. Die Förderung des eigenverantwortlichen Lernens sowie die Nutzung von Lerngesprächen sind ausbaubar.
- » Die Schülerinnen und Schüler haben wiederholt die Möglichkeit, gemäss ihrem eigenen Tempo zu arbeiten. Zum Teil stehen Aufgaben mit unterschiedlichen Anforderungsstufen sowie vereinzelt projektartige Aufträge zur Verfügung. Insgesamt besteht im Regelunterricht eine grosse Varianz in der Qualität der Differenzierung.

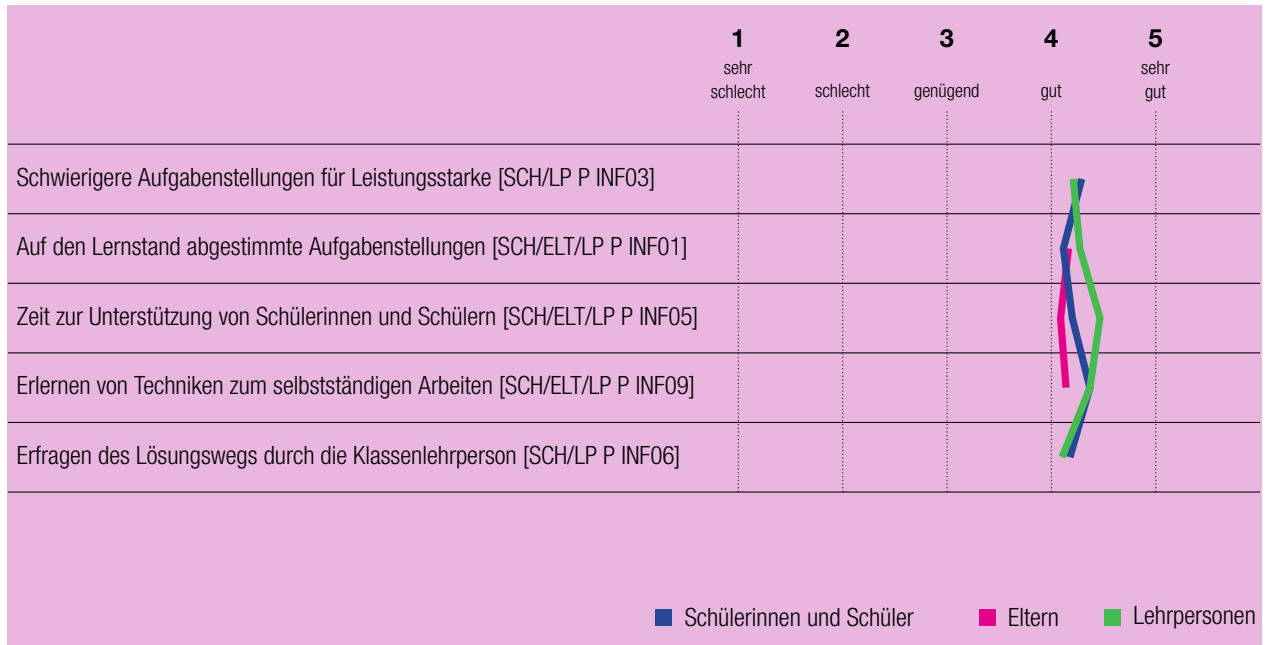


Die sonderpädagogische Förderung stimmen die Fachpersonen angemessen auf den Regelunterricht ab. Im beobachteten Unterricht setzen sie sowohl integrative als auch separate Unterrichtsettings bedürfnisorientiert ein, wobei Letztere überwiegen. Die eingesehenen sonderpädagogischen Unterlagen folgen der ICF-Systematik, sind aufeinander abgestimmt und von guter Qualität. Die Fach- und Lehrpersonen bereiten die Schulischen Standortgespräche (SSG) sorgfältig vor und thematisieren regelmässig den Stand der Förderzielerreichung. In der schriftlichen Befragung bewerten die meisten Fach- und Lehrpersonen die gemeinsame Absprache der Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht mit gut oder sehr gut (LP P INF12). Mit IF+-Stunden verfügt die Schule über zusätzliche Unterstützungsmöglichkeiten. Die Sonderpädagogik ist für die gesamte Primarstufe in Rüti konzeptionell geregelt. So erfolgt z. B. die Begabungs- und Begabtenförderung auf Klassen- und Schulebene mittels Akzeleration und Enrichment. Zudem ermöglicht das «Drehtürmodell» einzelnen Schulkindern den Besuch von Fächern in höheren Klassen. Die schulische Sozialpädagogik zur Unterstützung von Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen oder herausforderndem Verhalten ist etabliert.

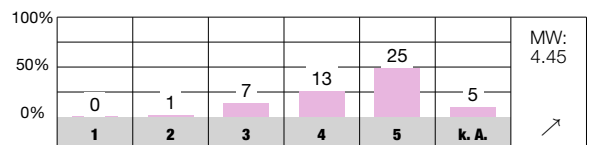
Im besuchten Unterricht zeigen die Klassenlehrpersonen eine hohe Präsenz und begleiten die Schülerinnen und Schüler zumeist aufmerksam im Lernprozess. Sie gehen dabei auf individuelle Fragen ein und unterschützen die Schulkinder situationsbezogen. Beurteilungen und Beobachtungen dokumentieren sie auf einer gemeinsamen Plattform, wobei

sie auch positive Aspekte berücksichtigen. Hinsichtlich der Förderung eigenverantwortlichen Lernens zeigen sich deutliche Unterschiede; ein gemeinsames Vorgehen diesbezüglich ist nicht erkennbar. Die schriftlich befragten Eltern beurteilen das Item zur Vermittlung von Techniken zum selbstständigen Lernen sehr breit gestreut, von «sehr schlecht» bis «sehr gut» (ELT P INF09). Lern- oder Coachinggespräche sind kaum eingerichtet. Die Klassen erfahren einmal pro Stufe eine engere Begleitung durch die Fachpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung.

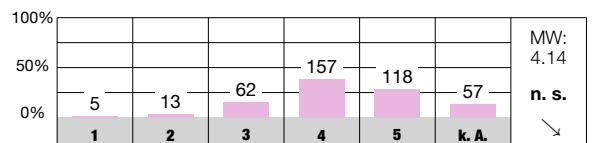
Die Binnendifferenzierung ist fach- wie lehrpersonenabhängig. Im Mathematikunterricht bestehen in der Regel Aufgaben mit unterschiedlichen Anforderungsniveaus. In den übrigen Fächern erfolgt die Differenzierung weniger ausgeprägt; teilweise ist ein gleichschrittiger Unterrichtsverlauf beobachtbar. Im besuchten Unterricht erhalten die Schulkinder vereinzelt die Möglichkeit, selbstständig an Projekten oder auf digitalen Plattformen zu arbeiten. Gemäss Interviewaussagen und eingesehenen Unterlagen bieten Zusatzaufgaben häufig ähnliches Übungsmaterial; vertiefende, auf den individuellen Lernstand abgestimmte Aufgaben sind weniger verbreitet. In der schriftlichen Umfrage bewerten die Mittelstufenkinder das Item «Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben» grossteils mit gut oder sehr gut; die entsprechende Praxis der übrigen Lehrpersonen schätzen sie deutlich kritischer ein (SCH P INF01, 02). In den eingereichten Unterlagen ist punktuell Compacting erkennbar.



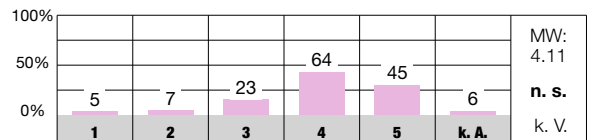
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P INF12]



Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen. [ELT P INF09]



Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben. [SCH P INF01]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Beurteilungspraxis



**Die Beurteilung orientiert sich an transparenten Lernzielen und Kriterien. Eine Vergleichbarkeit ist punktuell sichergestellt. Ein verbindliches Beurteilungskonzept befindet sich in Erarbeitung.**



- » Die Lehrpersonen tauschen sich zur Beurteilung mehrheitlich bilateral aus und führen sporadisch gemeinsame Prüfungsanlässe durch. Zur Transparenz von Lernzielen und Lernzielerreichung bestehen Absprachen. Eine Vergleichbarkeit der Leistungsbeurteilung ist insgesamt wenig gegeben.
- » Formative Beurteilungsanlässe sind in vielen Klassen verbreitet und werden vielseitig eingesetzt. Für die Rückmeldungen von Leistungsbewertungen nutzen die Lehrpersonen verschiedene Formen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten grösstenteils bereits ab Kindergarten die Möglichkeit, sich selbst einzuschätzen. Vertiefende, förderorientierte Rückmeldungen und Lerndialoge stehen wenig im Fokus.
- » Die Lehrpersonen beurteilen auf Basis transparenter Kriterien. Die Rahmenbedingungen der Beurteilung sind den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich im Voraus bekannt und die Bewertungen sind für Eltern sowie Schulkinder grossteils gut nachvollziehbar.

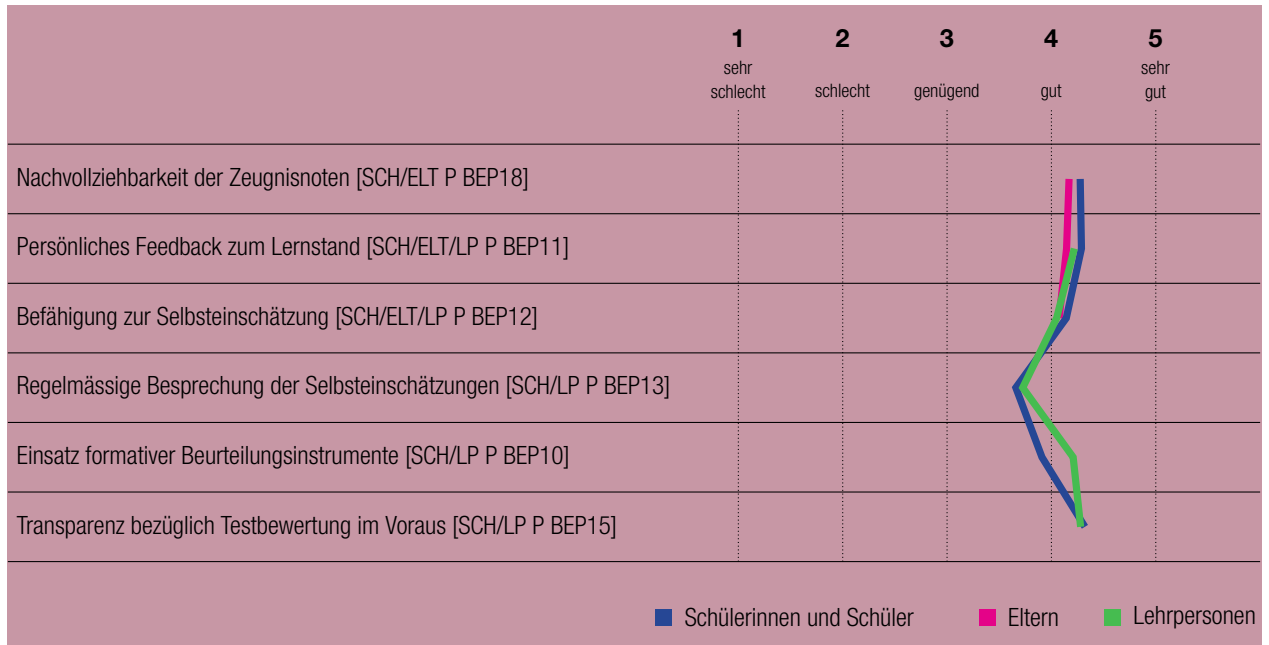


Die Schule Oberdorf setzt sich in der aktuellen Schulprogrammperiode vertieft mit der Thematik der Beurteilung auseinander. Ein übergeordnetes Beurteilungskonzept befindet sich in der Abschlussphase. Vereinzelt bestehen Abmachungen, z. B. mit Standards zur Transparenz oder mit Kompetenzrastern zur Einschätzung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten. Das Schulteam ist bestrebt, eine gewisse Vergleichbarkeit und Chancengerechtigkeit zu gewährleisten, bspw. indem Parallelklassen mindestens einmal jährlich gleiche Tests durchführen und diese zusammen auswerten. Inwiefern die Ergebnisse in die Weiterentwicklung der Beurteilungspraxis einfließen, ist aktuell nicht ersichtlich. In der schriftlichen Befragung schätzt nur gut die Hälfte der Lehrpersonen die regelmässige Überprüfung der Vergleichbarkeit von Beurteilungen als gut oder sehr gut erfüllt ein; knapp ein Drittel enthält sich der Antwort (LP P BEP01). Im Kindergarten kommt ein Schulreifetest zum Einsatz. Darüber hinaus bestehen keine Vorgaben zum Einsatz von Lernstanderfassungen. Lediglich die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen bewertet Aussagen zur regelmässigen Durchführung von gleichen Tests oder zum inhaltlichen, ergebnisorientierten Austausch von Beurteilungsanlässen als gut oder sehr gut erfüllt (LP P BEP04-06).

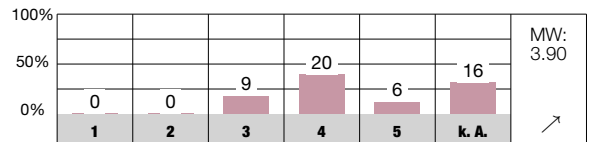
Gemäss eingesehener Unterlagen nutzt ein grosser Teil der Lehrpersonen für die Leistungsbewertung verschiedene, auch formative Beurteilungsformen (z. B. «Probegalopp», Peerfeedback). Neben summativen Lernstanderfassungen führen sie mitunter auch Kriterien basierte Projekte durch wie bspw. selbst erstellte Infoblätter, kurze Sachtexte zu

ausgewählten Themen oder Erlebnisberichte zum Zukunftstag. Altersgerechte Formen der Selbstbeurteilung setzen die Lehrpersonen bereits ab der Kindergartenstufe regelmässig ein. Diese reichen von verbreiteten Smileys bei Prüfungen bis hin zu differenzierten Selbsteinschätzungen, bspw. bei Vorträgen oder im Rahmen der Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens im Zeugnis. Gespräche, die das Lernen reflektieren und individuelle Ziele festlegen, sind wenig verbreitet. Vorwiegend bei der Zeugnisabgabe geben die Lehrpersonen den Schulkindern Rückmeldungen zu ihren Lernfortschritten. In der schriftlichen Befragung besteht eine breite Streuung zur Aussage, dass die Lehrperson persönlich rückmeldet, was ein Schulkind bereits gut kann und wo es sich verbessern kann (SCH/ELT/LP P BEP11).

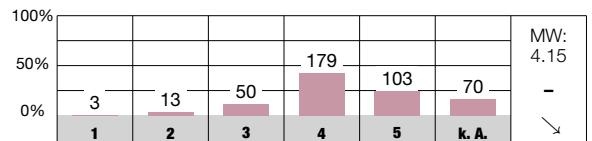
Die Lehrpersonen schätzen die fachlichen und überfachlichen Leistungen der Schülerinnen und Schüler in der Regel anhand von klar formulierten Lernzielen ein. Teilweise verwenden sie Kriterienraster, z. B. für projektartige Anlässe. Neben Noten nutzen die Lehrpersonen weitere Formen für ihre summative Rückmeldung, z. B. auf der Mittelstufe Zielnoten oder auf der Unterstufe Pflanzensymbole. Diesbezüglich bestehen keine Abmachungen, was zu einer heterogenen Praxis führt. Die Mindestpunktzahl ist auf den eingesehenen Unterlagen nicht durchgehend ausgewiesen, was die Transparenz erschwert. Das Zustandekommen der Zeugnisnoten ist für die meisten Mittelstufenkinder und die Mehrheit der Eltern dennoch gut oder sehr gut nachvollziehbar (SCH/ELT P BEP18).



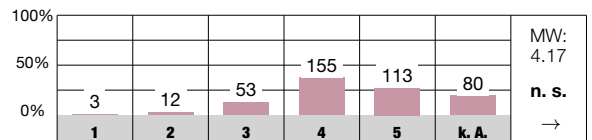
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte. [ELT P BEP11]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Digitalisierung im Unterricht



**Die pädagogische Nutzung der Medien sowie der gezielte Aufbau digitaler Kompetenzen sind stufen- und lehrpersonenabhängig. Die Präventionsarbeit findet sowohl koordiniert als auch situativ statt.**



- » Das aktuelle Schulprogramm fokussiert die digitalen Kompetenzen der Lehrpersonen als Entwicklungsziel. Die eingereichten Konzepte der Schule Rüti zum ICT-Bereich (2019) definieren grundlegende Eckpunkte zu Nutzung und Infrastruktur. Gelegentlich thematisiert die Schule Oberdorf den geeigneten und gezielten Umgang mit digitalen Medien.
- » Der lernförderliche Einsatz digitaler Medien variiert zwischen Klassen und Stufen deutlich. Die Befähigung zur Nutzung erfolgt ab Kindergarten gezielt und orientiert sich an definierten MIA-Kompetenzen. Seit diesem Schuljahr stehen Fachpersonen für den pädagogischen Support (PICTS) für Beratung und Impulse zur Verfügung.
- » Einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien und ICT behandeln die Lehrpersonen in erster Linie auf der Mittelstufe im Rahmen des Medien- und Informatikunterrichts (MI) sowie situativ. Externe Fachpersonen sensibilisieren Schülerinnen und Schüler sowie Eltern vom Kindergarten an bezüglich Gefahren und Risiken im Bereich digitaler Medien.

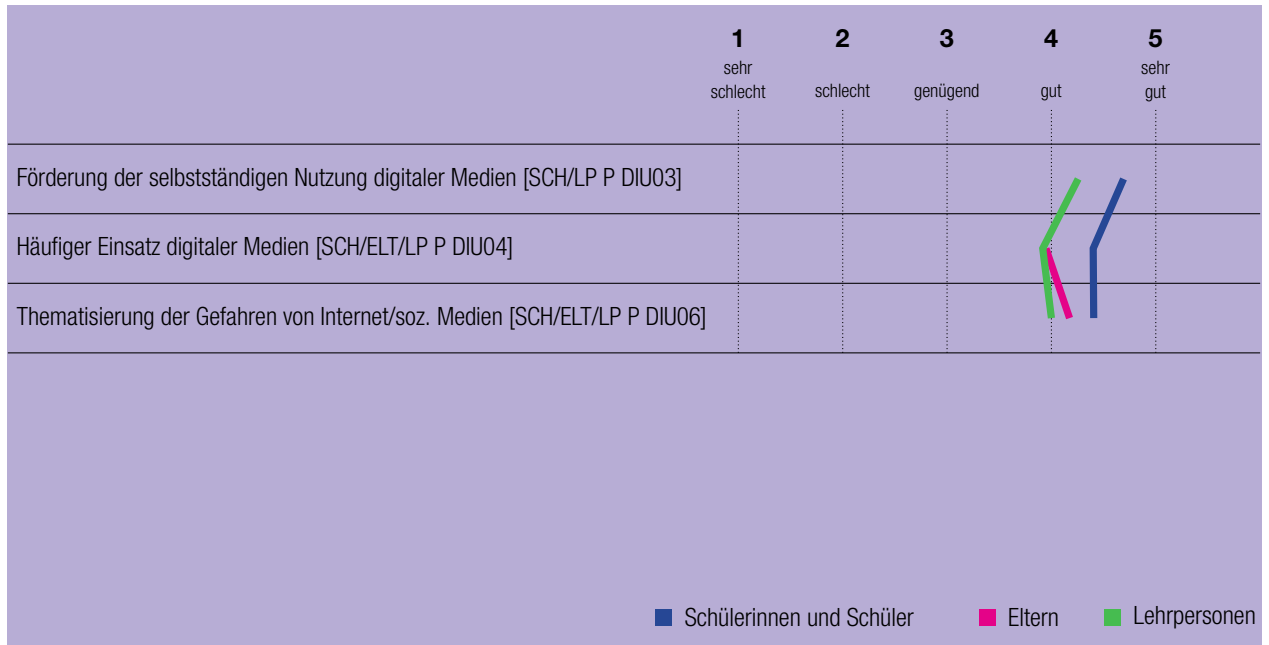


Wie die Entwicklungsreflexion der Schule Oberdorf deutlich aufzeigt, hat sich die Schule Rüti in den letzten Jahren vertieft mit dem lernförderlichen Einsatz von digitalen Medien auseinandergesetzt und dazu ein neues übergeordnetes Konzept erstellt. Darin sind laut Interviewaussagen bspw. organisatorische wie allgemein gehaltene pädagogische Grundsätze zur Nutzung digitaler Medien im Unterricht festgehalten. Das neue Konzept ist für das Team allerdings wenig handlungsleitend bzw. ist dessen derzeitiger Status unklar. Die meisten schriftlich befragten Lehrpersonen stufen das Bestehen von verbindlichen Absprachen als gut oder sehr gut ein; die regelmässige Überprüfung dieser Regelungen schätzen sie hingegen deutlich kritischer ein (LP P DIU 01/02). Die Entwicklung und Kompetenzförderung digitaler Anwendungen sind im aktuellen Schulprogramm ein Schwerpunkt und werden an zwei Teamweiterbildungen pro Schuljahr thematisiert. Seit kurzem verfügt die Primarschule Rüti über Fachpersonen für den pädagogischen ICT-Support (PICTS). Diese informieren die Lehrpersonen regelmässig über verschiedene Nutzungsmöglichkeiten und Lernplattformen. Wiederkehrend stehen bspw. «ICT-Cafés» für den offenen Austausch zur Verfügung.

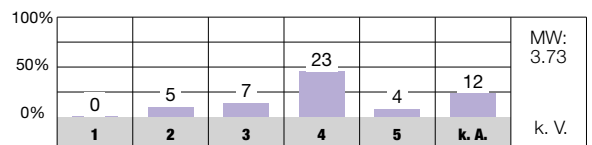
Die übergeordneten MIA-Standards (Medien, Informatik und Anwendungskompetenzen) mit individuellen Kompetenzrastern vom Kindergarten bis zur 6. Klasse wie auch zwei Nutzungsvereinbarungen sind als verbindliche Vorgaben für die einzelnen Klassen definiert. Die Umsetzung und der Einsatz der Geräte zeigen sich jedoch lehrpersonenabhängig. Ein digitales, adaptives Tool setzen die Lehrpersonen verbindlich in der 5. Klasse ein. In den besuchten Lektionen so-

wie den abgegebenen Unterlagen finden sich weitere Praxisbeispiele, bspw. zur Anwendung von Quiz-Plattformen, zum Tastaturschreiben, zu digitalen Übungen der Lehrmittel oder Zeitgutscheine für die Nutzung digitaler Geräte im Kindergarten. Fast alle schriftlich befragten Mittelstufenkinder bewerten das Item «Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen» mit gut oder sehr gut erfüllt; der entsprechende Mittelwert liegt über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (SCH P DIU03). Die Häufigkeit der Nutzung schätzen Schulkinder, Eltern und Lehrpersonen hingegen sehr unterschiedlich ein (SCH/ELT/LP DIU04).

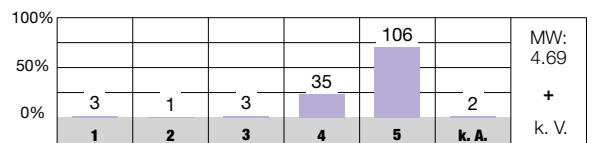
Eine kontinuierliche Thematisierung der verantwortungsvollen Nutzung digitaler Medien geschieht ab dem Kindergarten systematisch über Angebote einer externen Fachstelle sowie der Polizei. Im Unterricht greifen die Lehrpersonen entsprechende Themen v. a. im Fach MI (5. und 6. Klasse) und nach Bedarf bei auftauchenden Fragen oder Vorkommnissen in Klassengesprächen auf. Eltern und Mittelstufenkinder schätzen die Thematisierung der Gefahren von Internet und sozialen Medien kantonal überdurchschnittlich ein, während nur rund die Hälfte der Lehrpersonen das entsprechende Item als gut oder sehr gut erfüllt einstufen (Liniendiagramm). Im Rahmen des Präventionsplans der Schule Rüti sensibilisieren die Lehrpersonen die Schulkinder mit einer «Flimmerpause» zu ihrem Medienverhalten. Die SSA hat für die Medienprävention verbindliche Präsentationsfolien für den Elternabend erstellt, deren Inhalte verpflichtend thematisiert werden.



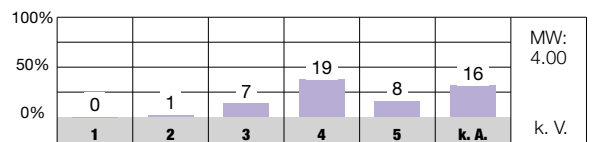
Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP P DIU02]



Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH P DIU03]



Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [LP P DIU06]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit im Schulteam



**Das Team arbeitet unterstützend sowie gewinnbringend zusammen und trifft gelegentlich Vereinbarungen. Die kindbezogene Zusammenarbeit erfolgt abgesprochen. Kooperationsgefässe sind zweckmässig und werden mitunter reflektiert.**



- » Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten insbesondere an den Standorten engagiert zusammen. Für eine gemeinsam getragene Unterrichts- und Schulentwicklung kooperieren sie verbindlich in unterschiedlichen Konstellationen und treffen dabei zuweilen Vereinbarungen auf Schulebene.
- » Die kindbezogene Zusammenarbeit gestalten die Lehr- und Fachpersonen vorausschauend und abgesprochen. Hierzu pflegen sie einen regelmässigen, teils intensiven geplanten wie auch situativen Kontakt.
- » Die Gefässe für die Zusammenarbeit sind zweckorientiert und weitgehend passend aufeinander abgestimmt. Vorhandenes Know-how tauscht das Team meist situations- und standortbezogen aus. Eine systematische Nutzung von guten Praxisbeispielen ist kaum erkennbar.
- » Die Schule überprüft sporadisch ihre Kooperationsstrukturen. Die Zusammenarbeit reflektiert das Team verschiedentlich, insgesamt jedoch wenig strukturiert.



Die Zusammenarbeit im Team ist von einer grossen Bereitschaft zur gegenseitigen Unterstützung geprägt. In Interviews betonen die Lehrpersonen vielfach den offenen Austausch von Materialien sowie die kurzen Wege im Alltag. Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten in pädagogischen Unterrichtsteams (UT) sowie Stufen- und Fachteams verbindlich an Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Teilweise erfolgt diese Kooperation auch im Sinne professioneller Lerngemeinschaften, z. B. durch gemeinsame Unterrichtsplanungen im Hinblick auf die Erstellung von vergleichbaren Prüfungen. Die daraus entstehenden punktuellen Vereinbarungen werden grossteils eingehalten. In der schriftlichen Befragung schätzen jeweils die meisten Lehrpersonen die Aussagen zur verbindlichen Zusammenarbeit und ein Grossteil das Einhalten von Vereinbarungen und Beschlüssen als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P ZIS03-05). Die meisten Antwortenden sind zudem der Ansicht, dass die Zusammenarbeit im Schulteam zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität beiträgt (LP P ZIS06).

Die Lehr- und Fachpersonen regeln die Zusammenarbeit hinsichtlich der Förderung der einzelnen Schülerinnen und Schüler abgesprochen, oft basierend auf Quintalsplanungen. Meist pflegen sie einen regelmässigen Austausch – teils situativ, teils in fixen Zeitgefässen und vereinzelt aufgrund der räumlichen Nähe sehr intensiv. Fallbesprechungen finden im zweiwöchentlichen interdisziplinären Fachteam (Triage) statt, teilweise auch in den pädagogischen UT. Beobachtungen zu Verhaltens- und Leistungsaspekten dokumentieren die Beteiligten regelmässig mithilfe einer gemein-

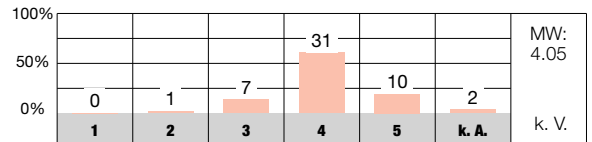
sam genutzten digitalen Plattform. Laut schriftlicher Befragung fühlen sich die meisten Lehr- und Fachpersonen bezüglich der Förderung der Schulkinder durch die Zusammenarbeit im Team gut bis sehr gut unterstützt (LP P ZIS09).

Die Zusammenarbeitsgefässe sind an der Schule zweckmässig eingerichtet. Dabei unterscheidet die Schule an den Standorten zwischen pädagogischen UT und organisatorischen Schulhausteamsitzungen. Für die schulübergreifende Kooperation sind Stufen- und Fachsitzungen eingerichtet; für die schuleinheitsübergreifende Entwicklungsarbeit der Primarstufe bestehen Stufen- und Fachkonvente. Die Schule stellt für die Kooperation fixe Zeitfenster zur Verfügung; die Vernetzung der Gefässe ist mit UT-Leitungen sowie mit auf einem SharePoint abgelegten, gut nachvollziehbaren Protokollen sichergestellt. Gemäss Interviewaussagen nehmen organisatorische Themen teilweise viel Raum ein. Jeweils rund zwei Drittel der schriftlich befragten Lehrpersonen bewerten die effiziente Nutzung der Gefässe sowie die Steuerung der Kooperation durch gezielte Arbeitsaufträge mit gut oder sehr gut erfüllt (LP P ZIS14, 13).

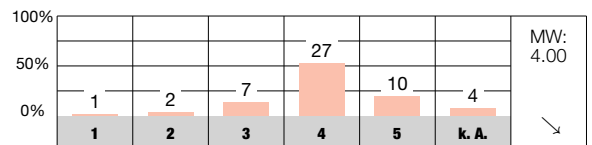
Die Schule überprüft ihre Zusammenarbeitsformen gelegentlich mit dem Ziel, die Kooperation effektiver zu gestalten. Die Teamzusammenarbeit reflektieren die pädagogischen UT in einem jährlichen Rückblick, die Lehr- und Fachpersonen ihre individuelle Zusammenarbeit u. a. im Rahmen der jährlichen Mitarbeitendengespräche. Inwiefern Erkenntnisse systematisch für die weitere Zusammenarbeit genutzt werden, bleibt unklar.



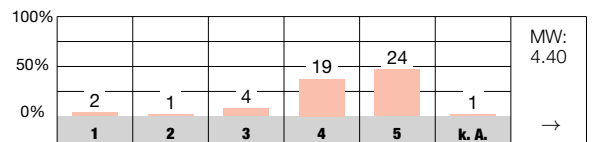
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS03]



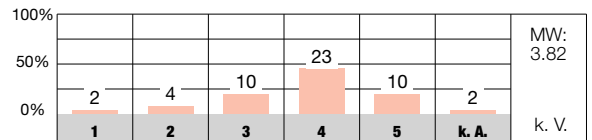
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



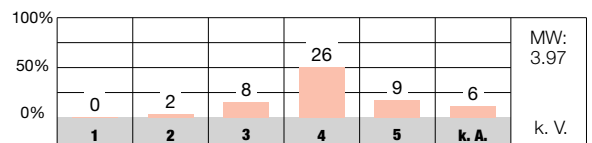
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



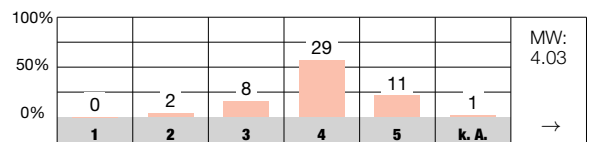
Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert. [LP P ZIS13]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung



**Die Personalführung gelingt wohlwollend und wertschätzend. Eine klare pädagogische Ausrichtung zur gemeinsamen Orientierung fehlt weitgehend. Organisation und geregelte Abläufe gewährleisten einen funktionierenden Schulbetrieb.**



- » Das «pädagogische Rahmenmodell» der Schule Rüti legt Eckpunkte für Führungsverständnis und Schulleitungshandeln fest. Die personelle Führung erfolgt unterstützend, die Mitarbeitendengespräche und -beurteilungen (MAG/MAB) anhand klar strukturierter Instrumente zielorientiert. Neue Mitarbeitende werden sorgfältig eingeführt.
- » Die Schule arbeitet wiederholt an einer gemeinsamen Haltung und verfügt über vereinbarte Leitsätze. Es gelingt jedoch nur bedingt, Schwerpunkte zu setzen und das Team für gemeinsame Entwicklungsvorhaben zu gewinnen. Eine klare gesamtschulische pädagogische Ausrichtung ist wenig erkennbar.
- » Schulinterne Prozesse und Kommunikationsabläufe sind überwiegend klar geregelt; die Organisation des Schulalltags gelingt meist reibungslos. Mittels wöchentlicher Info-Mails und eines SharePoints erhält das Team verlässlich und zeitnah Informationen zu wichtigen schulischen Belangen. Die Schulführung ist gut erreichbar und mit externen strategisch tätigen Stellen sowie Fachexpertinnen und -experten gewinnbringend vernetzt.



Die Schule Rüti legt Wert auf ein kooperatives Führungsverständnis und Schulleitungshandeln sowie auf ein wirksames Gesundheitsmanagement. Die Mitarbeitenden nehmen die personelle Führung gemäss Interviewaussagen als wohlgesinnt und anerkennend sowie mehrheitlich als unterstützend wahr. Teilweise steht für schwierige Situationen ein Coaching zur Verfügung, jedoch wünschen sich einige im Schulalltag eine proaktivere Begleitung und stärkere Rückendeckung. In den Interviews und der schriftlichen Befragung äussert sich ein Teil der Mitarbeitenden kritisch zur Balance von beruflicher Belastung und beruflicher Befriedigung (LP P SFÜ04). MAG/MAB folgen einem vorgegebenen Ablauf und berücksichtigen u. a. Zielvereinbarungen und gesundheitliche Aspekte. Für die vorausgehenden Unterrichtsbeobachtungen wählen die Lehr- und Fachpersonen jeweils einen Schwerpunkt. Neu eintretende Mitarbeitende erhalten u. a. durch Schulhausverantwortliche sowie mithilfe eines Vademecums eine sorgfältige Einführung in die Abläufe der Schule.

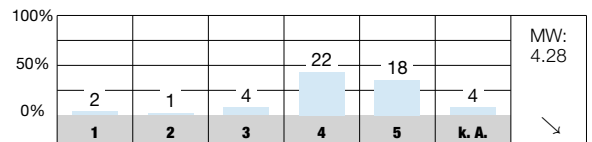
Für die Steuerung der pädagogischen Entwicklungsarbeit nutzt die Schule Teamweiterbildungen sowie eine Begleitgruppe Schulentwicklung. Diese fungiert für die Schulleitung als Resonanzgefäss sowie als beratendes Gremium. Weiterbildungen zeigen ein breites Spektrum an Themen und sind i. d. R. mit Umsetzungsaufträgen verknüpft, welche jedoch nur zum Teil eine nachhaltige Weiterführung im Schulalltag erfahren. Das Team partizipiert am Diskurs pädagogischer Entwicklungsthemen und hat sich auf gemeinsame Leitsätze betreffend positiver Erwartungshaltungen, respektvollem

Umgang, unterstützender Lernumgebung und Aufbau digitaler Kompetenzen geeinigt. Gelegentlich werden top-down Entscheide gefällt, z. B. zur Einführung der Neuen Autorität. In den Interviews zeigen sich teilweise klar divergierende Meinungen bezüglich einer pädagogischen Vision, einer einheitlichen pädagogischen Führung oder einer breiten Abstützung pädagogischer Schwerpunkte im Team. In der schriftlichen Befragung stufen nur knapp zwei Drittel der Lehrpersonen das Setzen von klaren Schwerpunkten im pädagogischen Bereich als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P SFÜ05).

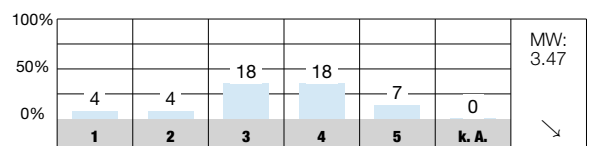
Verschiedene Prozessbeschreibungen sowie das «Informationsheft für Mitarbeitende» der Schule Oberdorf bieten dem Team eine gute Orientierung im Schulalltag. Eine effiziente Aufgabenerfüllung ist meist möglich; einige Mitarbeitende berichten in Interviews von teils aufwändigen Abläufen in der Zusammenarbeit mit der Schulverwaltung. Rund die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen empfindet die Regelung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen als klar oder sehr klar (LP P SFÜ09). Die Schulleitung ist im Alltag gut erreichbar und mehrmals wöchentlich an den Standorten präsent, was vom Team geschätzt wird. Dennoch wünscht sich ein Teil eine höhere Sichtbarkeit der Leitungspersonen. Rückmeldungen zur Führungsarbeit holt die Schulleitung im Rahmen der MAG/MAB ein. Mit Anliegen und Kritik geht sie aus Sicht der Lehrpersonen grossteils kompetent um (LP P SFÜ15). Die Eltern attestieren der Schule mehrheitlich eine zeitnahe und lösungsorientierte Reaktion bei Problemen (ELT P SFÜ16).



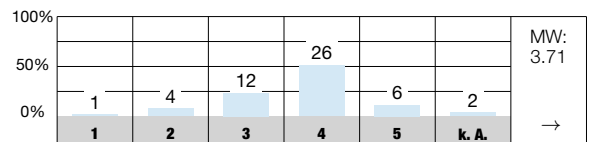
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



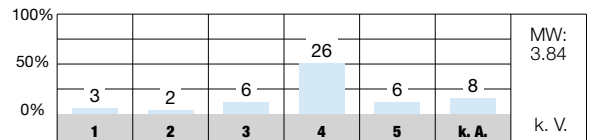
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. [LP P SFÜ04]



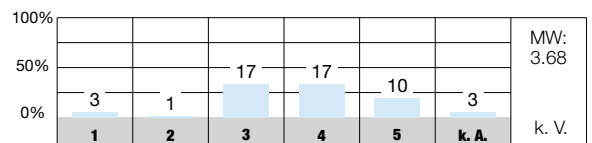
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P SFÜ05]



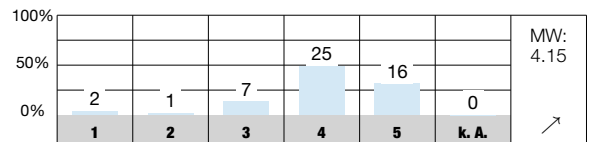
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert. [LP P SFÜ13]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Schul- und Unterrichtsentwicklung



**Die Schule bearbeitet eine hohe Anzahl Vorhaben, überprüft ihre Entwicklungsarbeit regelmässig und verankert Erreichtes mehrheitlich. Für eine systematische Qualitätsarbeit fehlen teilweise geeignete Instrumente.**



- » Das Schulprogramm 2024–2027 beinhaltet eine Vielzahl relevanter Entwicklungsvorhaben. Diese berücksichtigen Vorgaben der Schulbehörde und umfassen auch mit der Schuleinheit Unterdorf gemeinsam gesetzte Ziele. Das Schulteam ist an der Festlegung der Schwerpunkte angemessen beteiligt.
- » Planungs- und Arbeitsinstrumente des Qualitätsmanagements kommen an der Schule für schuleinheitsübergreifende Projekte zum Einsatz, nicht jedoch bei schulspezifischen Vorhaben. Dies erschwert eine effiziente, systematische Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie deren Übersicht.
- » Die Schule überprüft an einer jährlichen Standortbestimmung die Zielerreichung von Vorhaben und nutzt Erkenntnisse für die weitere Planung. Das Team führt zur Reflexion der Unterrichtspraxis jährliche Hospitationen durch. Meinungen von Eltern und Schulkindern werden punktuell und wenig systematisch eingeholt.
- » Errungenschaften sichert die Schule durch Konzepte und Standards. Die nachhaltige Verankerung von Erreichtem gelingt unterschiedlich gut.



Das Schulprogramm 2024–2027 führt 15 teils umfangreiche Entwicklungsvorhaben auf, was für eine fokussierte Entwicklungsarbeit eine hohe Belastung darstellt. Die Vorhaben sind übersichtlich in Themenbereiche unterteilt und mit den Leitsätzen der Schule verknüpft. Zwei Drittel der Lehrpersonen erachten die Entwicklungsziele als für die Schule bedeutsam oder sehr bedeutsam (LP P SUE01). Die Ziele sind wirkungsorientiert festgehalten, weisen jedoch keinen klaren Bezug zu Ausgangslage oder Vorgaben auf. Die Überprüfung ist mit Indikatoren in die Planung jeweils integriert, punktuell auch die Auswertungsform. Des Weiteren beinhaltet das Schulprogramm wichtige Sicherungsziele sowie in einer hilfreichen Übersicht wiederkehrende Anlässe. Bei der Erstellung des Schulprogramms kann das Team verschiedentlich Ideen einbringen und Schwerpunkte setzen, z. B. über die Begleitgruppe Schulentwicklung und am gemeinsamen «Schulprogramm-Tag». Die Abnahme erfolgt im Anschluss an einer Schulkonferenz.

Gemäss schriftlicher Befragung dient das Schulprogramm dem Team teilweise als Planungs- und Arbeitsinstrument (LP P SUE03); das mit dem Schulprogramm identische Jahresprogramm enthält keine weitere Feinplanung oder Meilensteine. Am Evaluationstag bilden und organisieren sich Arbeits- und Projektgruppen, welche im Anschluss Aufträge erhalten. Die Gruppen bestimmen das weitere Vorgehen und halten dieses sowie die laufenden Arbeiten in Sitzungsprotokollen fest. Projektvereinbarungen oder -pläne mit qualitätsorientierten Eckpunkten bestehen lediglich für schuleinheitsübergreifende Vorhaben. Es fehlt ein für alle

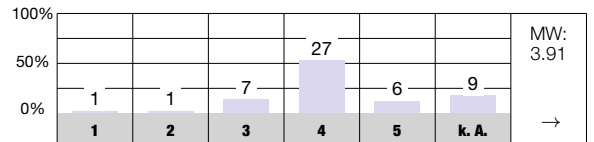
transparenter Gesamtüberblick zum Stand der einzelnen Projekte. In den Interviews zeigen sich viele Lehrpersonen unsicher zur aktuellen Entwicklungsarbeit der Schule, z. B. zu aktiven Projektgruppen und deren Arbeitsstand.

Die Schule wertet ihre Entwicklungsarbeit vorwiegend mündlich aus. In den UT nehmen die Mitarbeitenden Rückblicke auf durchgeführte Anlässe und Weiterbildungen vor und dokumentieren Verbesserungsvorschläge in den Protokollen. Am jährlichen Evaluationstag wertet das Team die Zielerreichung der Entwicklungsvorhaben aus und legt Schwerpunkte für die nachfolgende Planung fest. Gelegentlich finden strukturierte Online-Befragungen statt. Im Rahmen jährlicher Hospitationen holen die Lehr- und Fachpersonen anhand im Voraus gewählter Beobachtungsschwerpunkten ein kollegiales Feedback zu ihrer Praxis ein. Von Schülerinnen und Schülern lassen sie sich hin und wieder situativ eine Rückmeldung zum Unterricht geben, z. B. als Blitzlicht oder im Klassenrat, vereinzelt und sporadisch auch schriftlich. Die Meinung von Eltern zu schulischen Belangen wird kaum eingeholt.

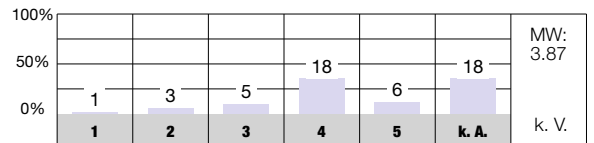
Verbindlichkeiten, welche aus der Entwicklungsarbeit resultieren, verankert die Schule in Terminplänen oder in Form von Konzepten und Standards; Letztere sind auch im Vademecum für Mitarbeitende aufgeführt und im Schulalltag mehrheitlich sichtbar. Das Controlling erfolgt vorwiegend im Rahmen der MAG/MAB oder mittels Reminder an das Team. Die Verankerung von Erkenntnissen aus Weiterbildungen gelingt Interviewaussagen zufolge nur begrenzt.



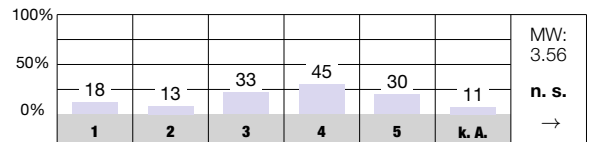
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



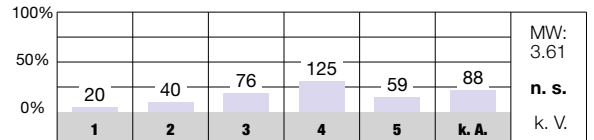
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



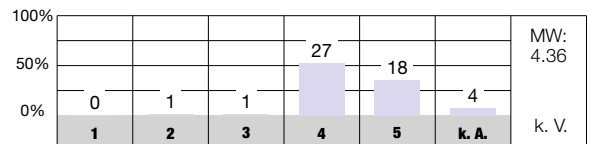
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



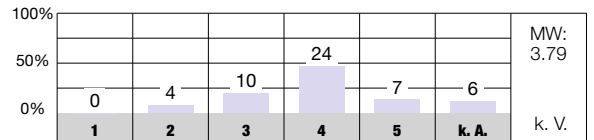
Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht. [LP P SUE12]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit mit den Eltern



**Die Eltern erhalten verlässlich Informationen zu Schulbetrieb und Unterricht; deren Mitwirkung ist nutzbringend etabliert. Den kindbezogenen Dialog gestalten die Lehr- und Fachpersonen bedarfsorientiert und teils intensiv.**



- » Die Schulleitung orientiert die Eltern regelmässig über wichtige Themen zum Schulalltag. Die Elternmitwirkung ist an der Primarschule Rüti konzeptionell geregelt und übergeordnet in Form eines gemeinsamen Elternrats gewinnbringend eingerichtet.
- » Die Klassenlehrpersonen informieren die Eltern an Elternabenden zu relevanten klassenspezifischen Inhalten und zum Klassenteam. In Semester- oder Quintalsbriefen orientieren sie zuverlässig zu wichtigen Terminen, geplanten Aktivitäten und Lerninhalten. Die Eltern können sich bei Klassenaktivitäten verschiedentlich einbringen.
- » Den kindbezogenen Dialog zur Befindlichkeit, zum Lernprozess und zum Entwicklungsstand der Schulkinder gestalten die Lehr- und Fachpersonen sorgfältig und bedarfsorientiert. Die Schülerinnen und Schüler nehmen an den Elterngesprächen meist teil und präsentieren ihre Selbsteinschätzung zu ausgewählten Kompetenzen.



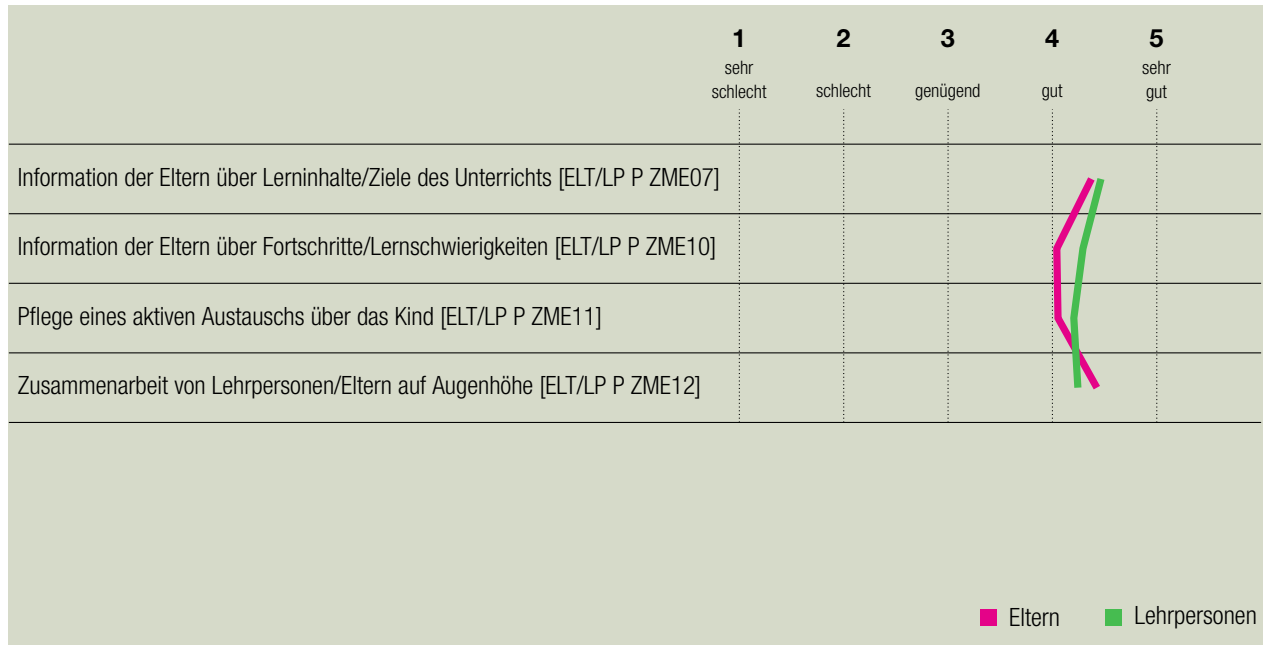
In der schriftlichen Befragung zeigen sich die meisten Eltern zur Zusammenarbeit mit der Schule zufrieden oder sehr zufrieden (ELT P ZME90), wobei die Mittelwerte einiger Items tiefer liegen als bei der letzten externen Evaluation (ELT P ZME01, 04, 05, 10). Die Schulleitung informiert in übersichtlich strukturierten Semesterbriefen über Aktualitäten des Schulalltags (z. B. Prävention, Elternanlässe, Hort, Regeln), Themen der Schulentwicklung sowie über wichtige Termine. Zu anstehenden Anlässen orientiert die Schulleitung zusätzlich zeitnah. Darüber hinaus finden die Eltern auf der schuleigenen Website Wissenswertes zu schulischen Belangen. Zur Einschulung erhalten Eltern an einem Orientierungsabend im Rahmen von «Startklar» ausführliche Informationen. Für fremdsprachige Eltern und Kinder bestehen sprachliche wie auch inhaltliche Zusatzangebote. Wiederkehrende Kommunikationsanlässe wie Elternveranstaltungen, -abende und -gespräche sind auf Primarschulebene vereinbart. Für die effiziente klassen- und kindbezogene Kommunikation besteht eine App.

Das Reglement des Elternrats definiert u. a. Ziele, Aufgaben und Kompetenzen ausführlich. Der Vorstand führt eine Adressliste der Delegierten, auf welche die Schulhausvorstehenden für die Organisation von Anlässen bei Bedarf zugreifen. Hilfsangebote bzw. -anfragen laufen zudem häufig über die Delegierten des höchsten Klassenjahrgangs eines Schulhauses. Der Elternrat wirkt bspw. regelmässig bei wiederkehrenden Anlässen wie «Lauf dein Alter» oder Sporttagen mit und organisiert Elternweiterbildungsabende. An

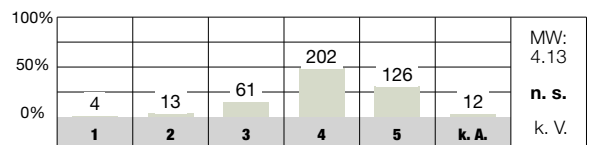
den Vorstandssitzungen berichten Schulpflege, Schulleitungen und Lehrpersonen zu relevanten Themenbereichen.

Die Lehrpersonen orientieren die Eltern mindestens einmal im Semester schriftlich über Lerninhalte und wichtige Termine. Viele verschicken Quintalsbriefe und/oder informieren zusätzlich zu anstehenden Aktivitäten. Elternabende organisieren die Lehrpersonen anhand klar strukturierter Präsentationen. Gemäss schriftlicher Befragung fühlen sich die meisten Eltern gut bis sehr gut über Lerninhalte und Ziele des Unterrichts ihres Kindes informiert; der entsprechende Mittelwert liegt über dem kantonalen Vergleichswert (ELT P ZME07). Die Eltern können bei Klassenaktivitäten verschiedentlich unterstützen bzw. mitwirken, z. B. bei Ausflügen, Projektwochen oder beim «Räbeschnitze».

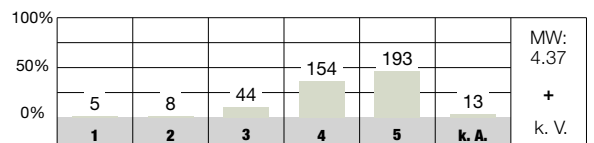
Die Lehr- und Fachpersonen pflegen den kindbezogenen Dialog mit den Eltern meist niederschwellig telefonisch oder über eine App bzw. den persönlichen Kontakt. Eingesehene Unterlagen zeigen einen teils sehr intensiven und bedürfnisorientierten Austausch zum Kind. Elterngespräche gestalten die Lehr- und Fachpersonen sorgfältig vorbereitet und lassen die Schulkinder dabei z. B. anhand von Dialogkarten oder Selbsteinschätzungen ihre Kompetenzen erläutern. Zwei Drittel der schriftlich befragten Eltern bewerten die Informationspraxis der Klassenlehrperson zu Fortschritten und Lernschwierigkeiten des Kindes als gut oder sehr gut (ELT P ZME10). Die meisten fühlen sich von der Klassenlehrperson ernst bzw. sehr ernst genommen (ELT P ZME12).



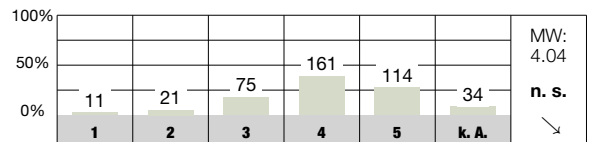
Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT P ZME90]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts. [ELT P ZME07]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT P ZME10]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Anhang

# Methoden und Instrumente

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

## Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

## Anhang

# Beteiligte

### **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

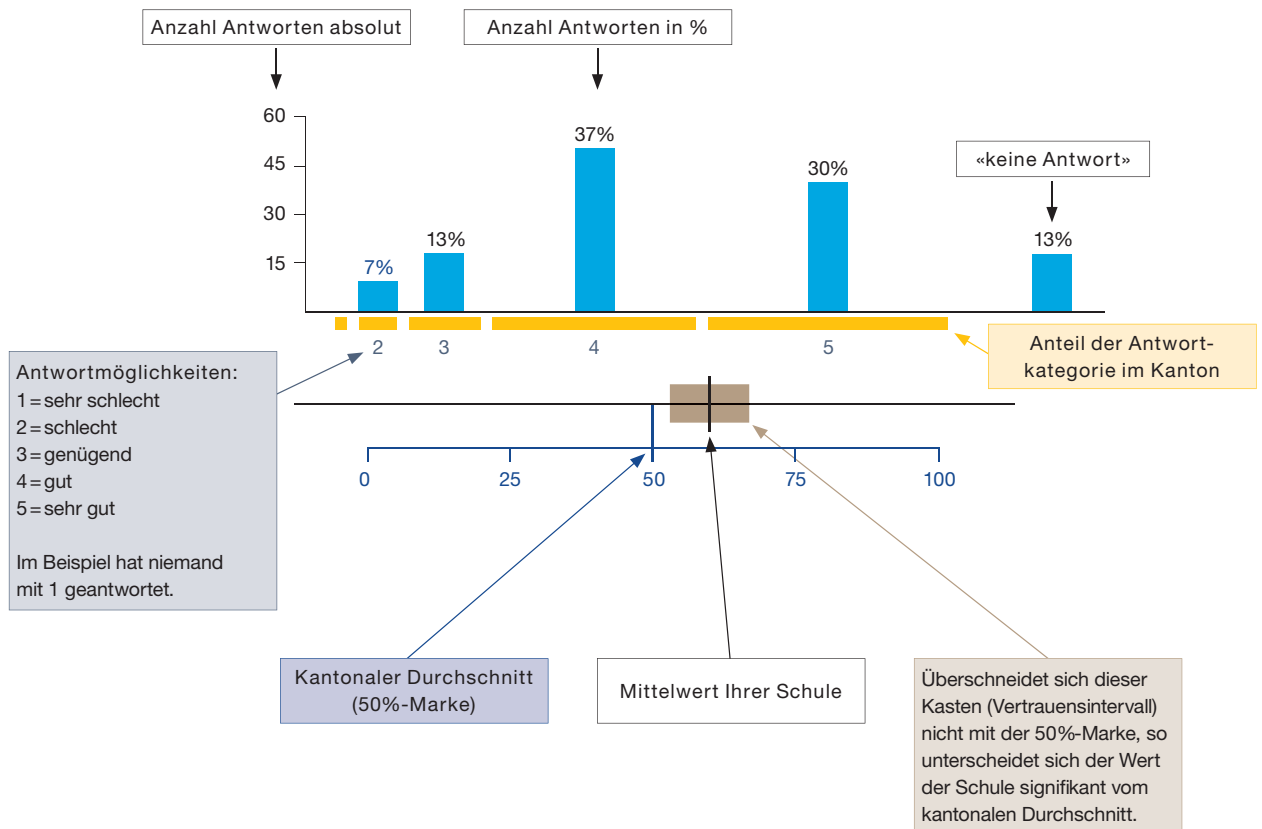
- » Viviane Müller
- » Emmanuel Monteleone
- » Cornelia Secrist-Meier
- » Magdalena Wohlfahrt

### **Kontaktpersonen der Schule**

- » Roland Lippuner (Schulleitung)
- » Philip Jenni (Schulleitung)
- » Stephan Müller (Schulpräsident)
- » Jeannette Roth (Mitglied der Schulpflege)
- » Felix Züger (Mitglied der Schulpflege)
- » Regula Linder (Leitung Bildung)
- » Danny Krampf (Leitung Sonderpädagogik)

## Anhang

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

## Anhang

# Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

### Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

### Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler  
ELT Eltern  
LP Lehrpersonen  
BP Betreuungspersonen

### Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe  
S Sekundarstufe

### Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft  
UGS Unterrichtsgestaltung  
INF Individuelle Förderung  
BEP Beurteilungspraxis  
DIU Digitalisierung im Unterricht  
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam  
SFÜ Schulführung  
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung  
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

### Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen  
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)  
DBI Demokratiebildung  
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen  
GFP Gesundheitsförderung und Prävention  
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt  
PDA Pflege der Aussenkontakte  
SPA Sonderpädagogische Angebote  
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht  
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Primarschule Oberdorf, Rüti, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 150**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	82%	4.30	n. s.	↘	4.67
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	54%	3.58	n. s.	→	3.98
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	77%	4.18	n. s.	→	4.50
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	85%	4.27	+	k. V.	4.45
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	71%	4.06	n. s.	k. V.	4.28
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	65%	3.98	n. s.	k. V.	4.40



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	81%	4.23	n. s.	→	4.51
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	65%	3.96	n. s.	k. V.	4.31
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	79%	4.42	n. s.	→	4.71
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	67%	4.05	-	→	4.51

## Unterrichtsgestaltung

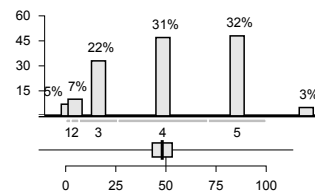
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	80%	4.42	n. s.	→	4.72

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	85%	4.48	n. s.	k. V.	4.75
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	76%	4.32	n. s.	k. V.	4.68
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	65%	4.09	n. s.	k. V.	4.50
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	82%	4.41	n. s.	→	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	73%	4.21	n. s.	k. V.	4.51
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	78%	4.29	n. s.	→	4.60
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	74%	4.23	n. s.	→	4.54

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	75%	4.28	n. s.	↘	4.63
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		0	46%	3.53	-	k. V.	4.07
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	86%	4.35	n. s.	↘	4.65
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	79%	4.24	+	k. V.	4.38
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		0	87%	4.54	n. s.	k. V.	4.77
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		0	74%	4.19	n. s.	k. V.	4.53
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		0	73%	4.23	n. s.	k. V.	4.60

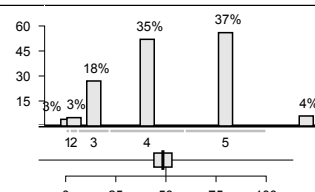
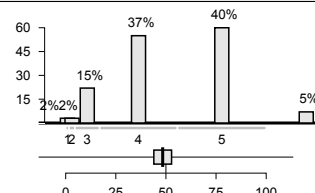
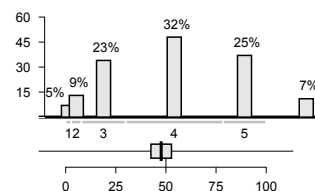
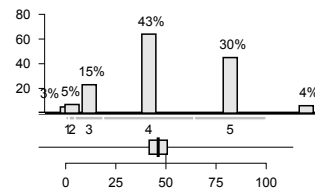


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	63%	3.99	n. s.	k. V.	4.33



### Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	73%	4.11	n. s.	k. V.	4.52
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	57%	3.82	n. s.	k. V.	4.21
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	77%	4.29	n. s.	↘	4.58
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	72%	4.20	n. s.	k. V.	4.53



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	77%	4.18	n. s.	→	4.51
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	67%	3.96	n. s.	k. V.	4.23
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	81%	4.37	n. s.	↗	4.57

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			0	61%	3.91	n. s.	→	4.40
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	75%	4.29	n. s.	→	4.55
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	73%	4.14	n. s.	→	4.47



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			0	56%	3.66	n. s.	k. V.	4.07
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	72%	4.32	+	→	4.47
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			0	63%	4.04	n. s.	k. V.	4.25
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			0	77%	4.28	n. s.	→	4.56

## Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	94%	4.69	+	k. V.	4.76



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	79%	4.40	n. s.	k. V.	4.62
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	84%	4.41	+	k. V.	4.51

<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			0	50%	3.56	n. s.	→	3.98



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

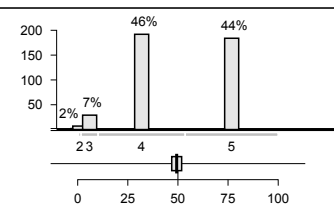
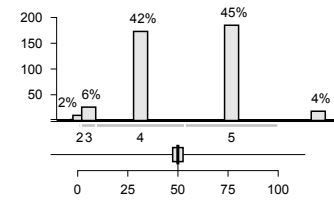
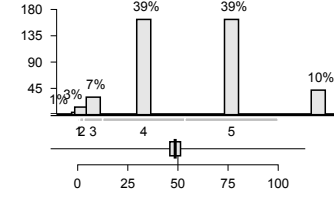
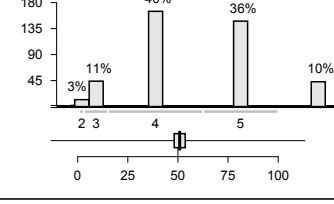
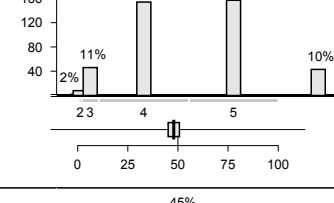
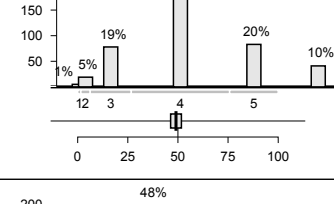
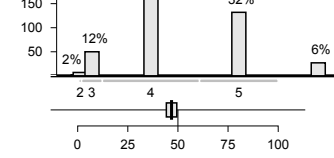
### Primarschule Oberdorf, Rüti, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 427**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			3	91%	4.41	n. s.	→	4.60
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			6	84%	4.27	n. s.	k. V.	4.50
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			8	66%	4.03	n. s.	→	4.22
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			10	82%	4.28	+	k. V.	4.52
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			8	67%	4.05	+	k. V.	4.23
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			6	71%	4.09	n. s.	k. V.	4.24

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			6	64%	4.12	n. s.	→	4.30
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			7	74%	4.14	n. s.	→	4.37
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			7	75%	4.17	n. s.	k. V.	4.40
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			5	64%	4.08	n. s.	k. V.	4.32

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			11	81%	4.15	n. s.	→	4.47

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			13	91%	4.39	n. s.	→	4.58
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			13	86%	4.41	n. s.	→	4.58
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			12	79%	4.36	n. s.	k. V.	4.57
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			13	76%	4.28	n. s.	→	4.44
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			17	76%	4.33	n. s.	→	4.55
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			15	65%	3.94	n. s.	k. V.	4.22
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			11	79%	4.23	-	k. V.	4.49



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			8	75%	4.16	n. s.	→	4.38
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			14	74%	4.10	n. s.	→	4.29
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			13	66%	4.09	n. s.	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			15	67%	4.14	n. s.	↘	4.35

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			12	72%	4.04	n. s.	k. V.	4.23



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			9	67%	4.15	-	↘	4.40
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			8	68%	4.07	n. s.	→	4.27
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			11	64%	4.17	n. s.	→	4.36

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			11	53%	3.95	n. s.	k. V.	4.30
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			9	60%	4.17	+	k. V.	4.25



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			12	86%	4.31	n. s.	↘	4.51

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			16	63%	3.98	n. s.	→	4.26

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			16	74%	4.02	n. s.	↘	4.41

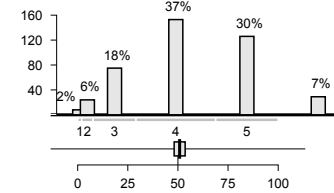
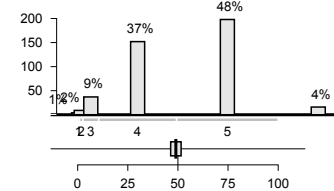


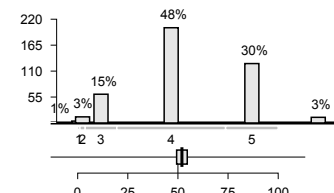
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			16	63%	3.98	n. s.	k. V.	4.32
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			19	45%	3.61	n. s.	k. V.	3.98

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			9	78%	4.18	n. s.	↘	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			11	81%	4.29	n. s.	→	4.54
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			12	59%	3.97	n. s.	k. V.	4.32

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		20	68%	4.06	n. s.	↘	4.36
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		10	63%	3.98	n. s.	↘	4.31
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		14	63%	3.89	n. s.	k. V.	4.22
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		10	83%	4.37	+	k. V.	4.49
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		9	89%	4.42	n. s.	k. V.	4.59
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		13	63%	3.92	n. s.	k. V.	4.29
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		11	66%	4.04	n. s.	↘	4.34



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			12	67%	4.05	n. s.	k. V.	4.32
									
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			11	84%	4.43	n. s.	k. V.	4.61
									

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			9	78%	4.13	n. s.	k. V.	4.36
									



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Primarschule Oberdorf, Rüti, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 51**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	98%	4.64	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	94%	4.27	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	82%	4.24	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	84%	4.30	→
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	84%	4.42	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	71%	3.92	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	67%	3.84	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	88%	4.33	↗
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	90%	4.37	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	80%	4.07	k. V.

### Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	86%	4.23	→

### Individuelle Förderung

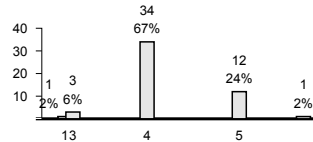
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	86%	4.27	→



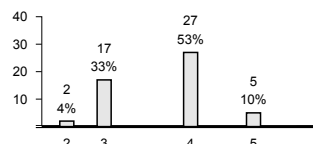
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>6</td><td>28</td><td>15</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>12%</td><td>55%</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	6	28	15	Percentage	12%	55%	29%	0	84%	4.21	→			
Rating	3	4	5																		
Count	6	28	15																		
Percentage	12%	55%	29%																		
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>6</td><td>16</td><td>27</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>12%</td><td>31%</td><td>53%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	2	6	16	27	Percentage	2%	12%	31%	53%	0	84%	4.47	k. V.
Rating	2	3	4	5																	
Count	2	6	16	27																	
Percentage	2%	12%	31%	53%																	
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>8</td><td>26</td><td>13</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>16%</td><td>51%</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	8	26	13	Percentage	2%	16%	51%	25%	0	76%	4.10	→
Rating	2	3	4	5																	
Count	1	8	26	13																	
Percentage	2%	16%	51%	25%																	
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>18</td><td>20</td><td>10</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>35%</td><td>39%</td><td>20%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	18	20	10	Percentage	2%	35%	39%	20%	0	59%	3.76	k. V.
Rating	2	3	4	5																	
Count	1	18	20	10																	
Percentage	2%	35%	39%	20%																	
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>4</td><td>25</td><td>21</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>8%</td><td>49%</td><td>41%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	4	25	21	Percentage	8%	49%	41%	0	90%	4.37	k. V.			
Rating	3	4	5																		
Count	4	25	21																		
Percentage	8%	49%	41%																		
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>8</td><td>24</td><td>14</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>16%</td><td>47%</td><td>27%</td></tr> </table>	Rating	1	3	4	5	Count	1	8	24	14	Percentage	2%	16%	47%	27%	0	75%	4.13	↗
Rating	1	3	4	5																	
Count	1	8	24	14																	
Percentage	2%	16%	47%	27%																	
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>10</td><td>14</td><td>13</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>20%</td><td>27%</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	10	14	13	Percentage	2%	20%	27%	25%	0	53%	4.07	k. V.
Rating	2	3	4	5																	
Count	1	10	14	13																	
Percentage	2%	20%	27%	25%																	
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>7</td><td>13</td><td>25</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>14%</td><td>25%</td><td>49%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	7	13	25	Percentage	2%	14%	25%	49%	0	75%	4.45	↗
Rating	2	3	4	5																	
Count	1	7	13	25																	
Percentage	2%	14%	25%	49%																	
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>13</td><td>30</td><td>7</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>25%</td><td>59%</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	1	3	4	5	Count	1	13	30	7	Percentage	2%	25%	59%	14%	0	73%	3.84	→
Rating	1	3	4	5																	
Count	1	13	30	7																	
Percentage	2%	25%	59%	14%																	



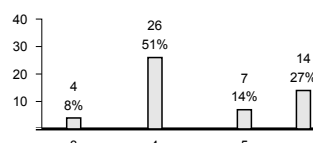
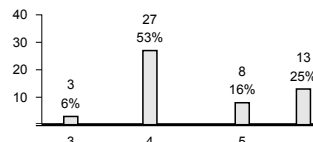
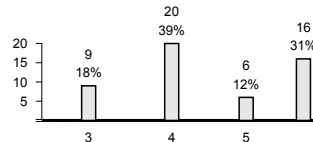
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	90%	4.17	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	63%	3.68	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	51%	3.90	↗
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	69%	4.14	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	65%	4.09	k. V.





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		0	51%	3.79	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		0	49%	4.00	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.		0	47%	3.78	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	67%	4.15	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	61%	4.16	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	67%	4.12	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	47%	4.21	↗
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	80%	4.22	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	78%	4.05	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	59%	3.73	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	51%	4.38	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	49%	4.28	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	73%	4.14	→

### Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	82%	4.29	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	53%	3.73	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	76%	4.26	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		11 22%	0	49%	3.92	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.		9 18%	0	61%	3.72	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		16 31%	0	53%	4.00	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.		19 37%	0	45%	3.91	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.		20 39%	0	51%	4.12	k. V.

<b>Zusammenarbeit im Schulteam</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		3 6%	0	75%	3.97	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		24 47%	0	84%	4.37	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	80%	4.05	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	80%	4.07	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	73%	4.00	↘
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	80%	4.24	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	76%	3.97	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	75%	4.13	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	84%	4.40	→
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	82%	4.21	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	75%	4.11	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			0	63%	3.78	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	69%	3.97	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	65%	3.82	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	78%	4.03	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	75%	4.11	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	71%	4.03	k. V.

<b>Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	82%	4.24	→



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	78%	4.28	↘
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	57%	3.74	→
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	57%	3.77	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	49%	3.47	↘
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	63%	3.71	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	69%	3.80	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	67%	3.97	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	63%	3.84	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	53%	3.68	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	65%	3.78	→
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	63%	3.86	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	75%	4.11	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	80%	4.15	↗
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	88%	4.40	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	71%	4.11	k. V.

### Schulführung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	76%	4.10	→



<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	65%	3.91	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	65%	4.00	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	55%	3.83	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	61%	3.94	↘
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	47%	3.87	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	61%	4.06	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	57%	4.03	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	49%	3.57	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	22%	3.41	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	65%	4.18	↗
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	88%	4.36	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	71%	4.06	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	61%	3.79	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	67%	3.78	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	59%	3.79	k. V.

### Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	75%	3.89	k. V.



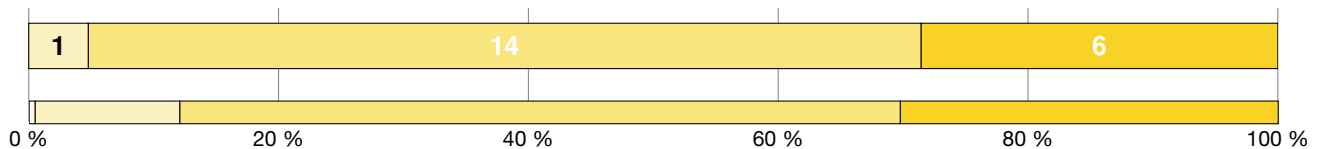
<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	84%	4.47	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	80%	4.29	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	76%	4.21	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	80%	4.24	k. V.

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	84%	4.26	→

## Anhang

# Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

### Klassenführung

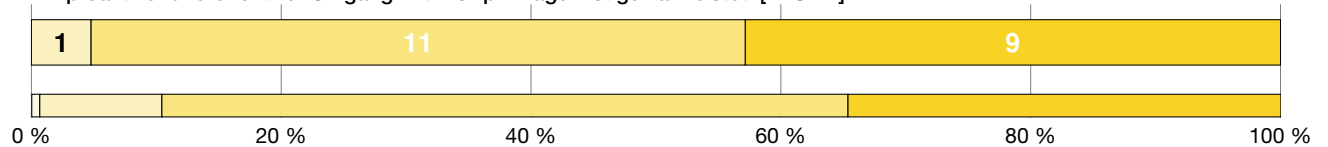


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

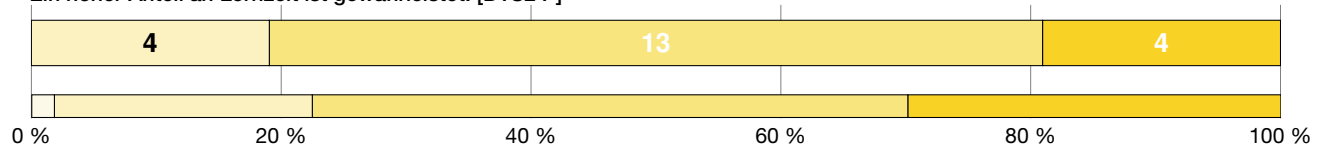
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



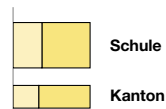
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

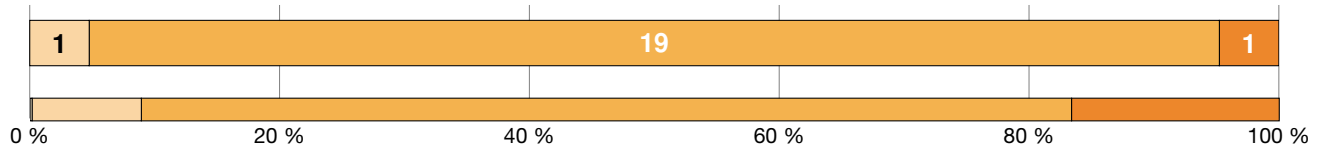
#### Verteilung



#### Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Motivational-emotionale Unterstützung

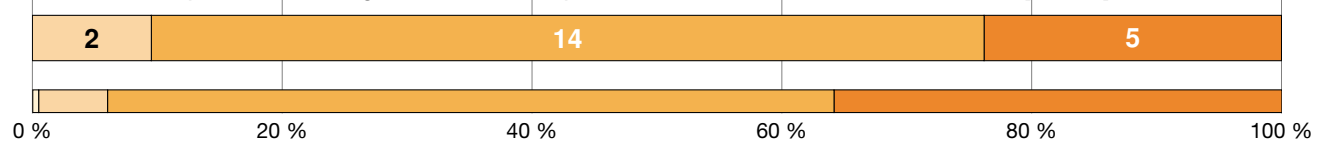


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

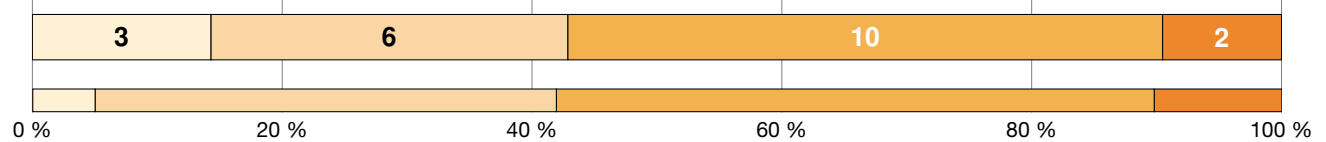
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

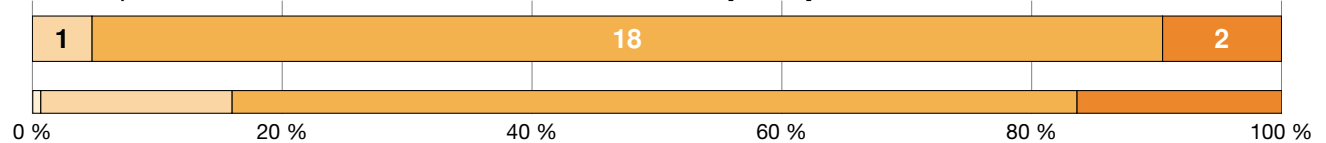
Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



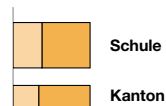
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

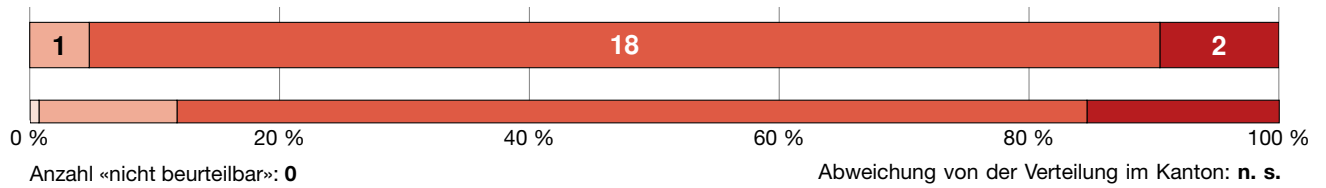
### Verteilung



### Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Auswahl und Thematisierung des Inhalts

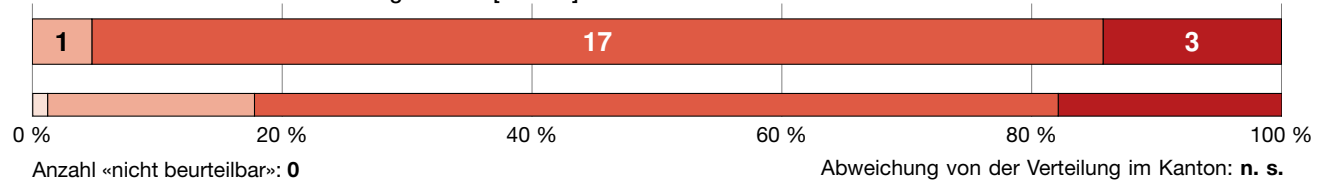


Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

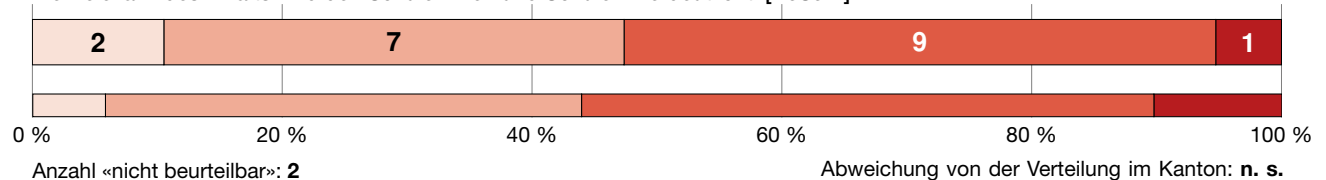
**Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]**



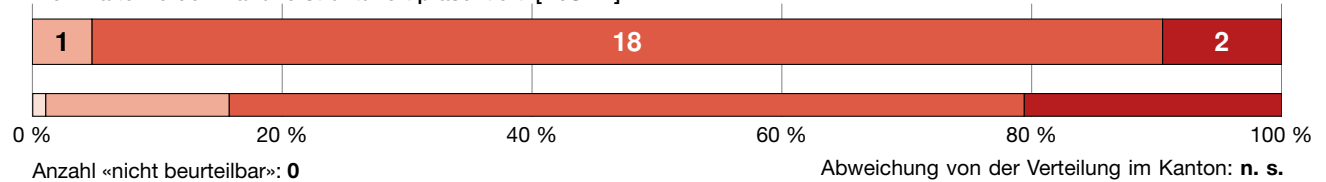
**Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]**



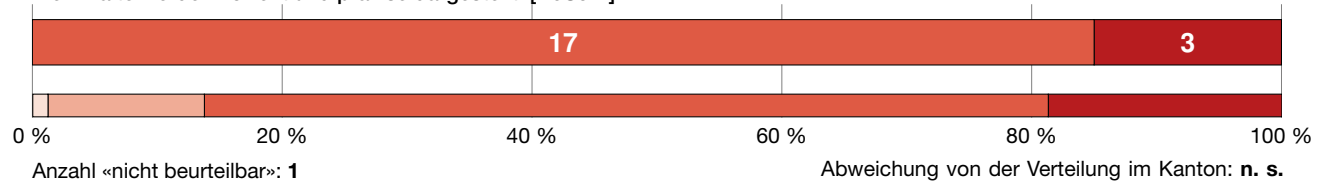
**Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]**



**Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]**



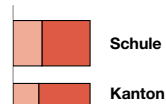
**Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]**



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

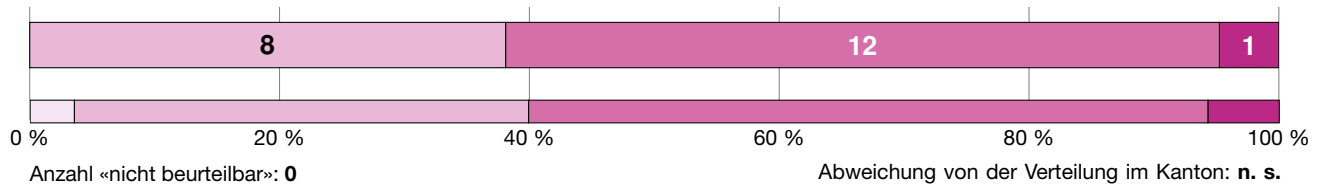
### Verteilung



### Zeichenerklärung

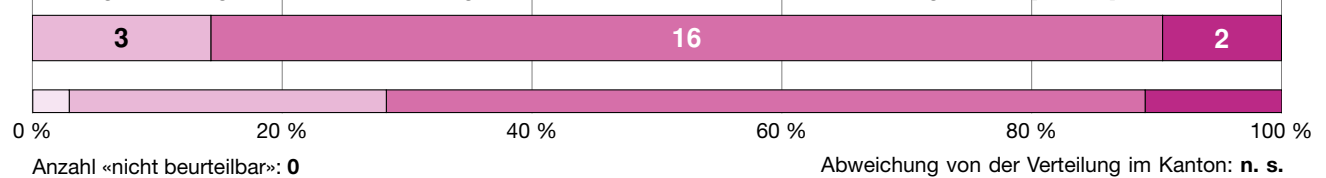
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Kognitive Aktivierung

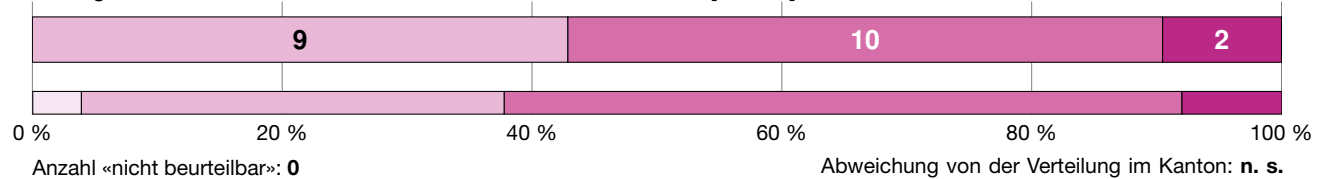


Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

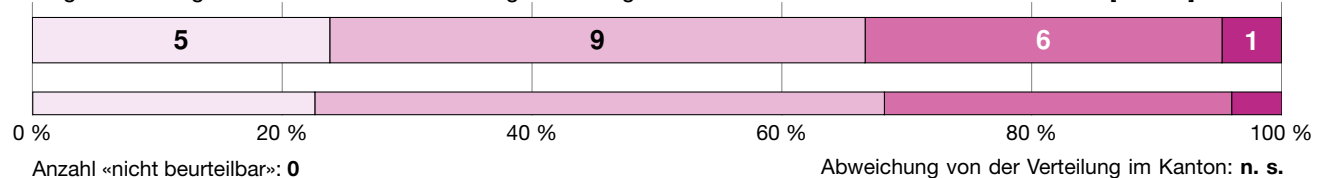
### Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



### Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



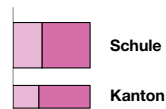
### Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

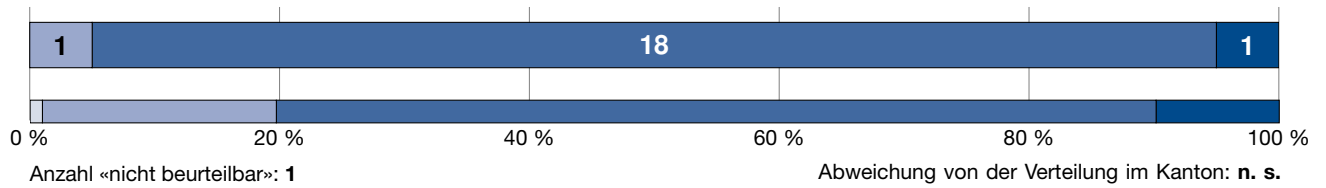
#### Verteilung



#### Zeichenerklärung

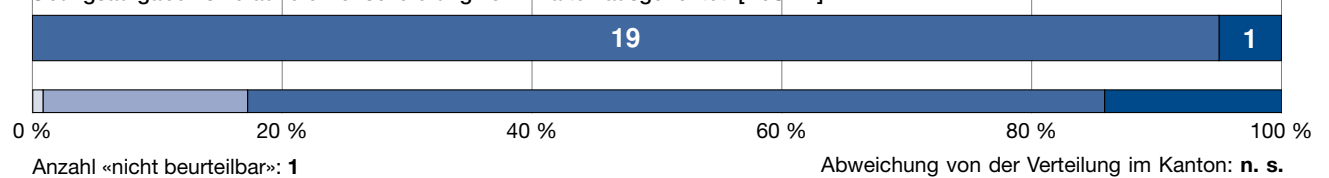
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

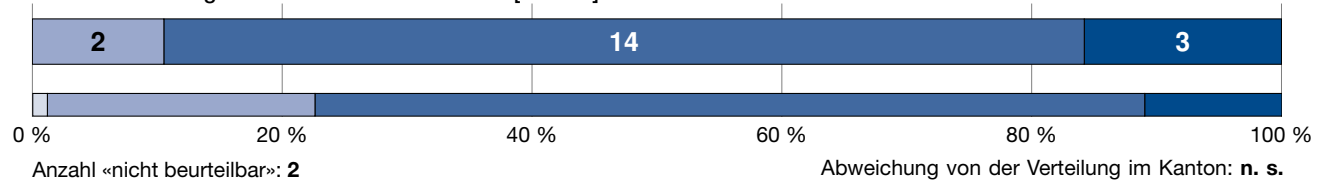


Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



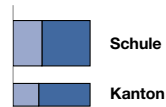
Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

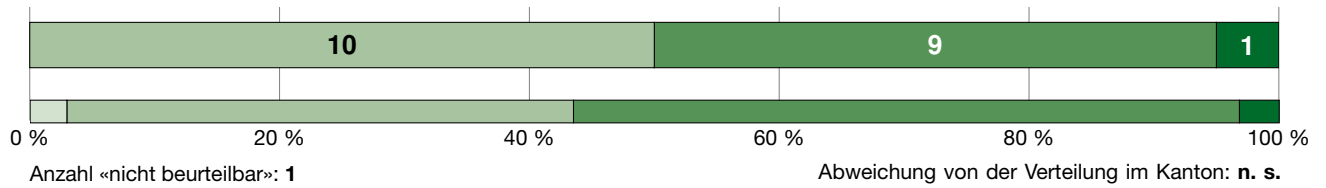
### Verteilung



### Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Beurteilung und Feedback



Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

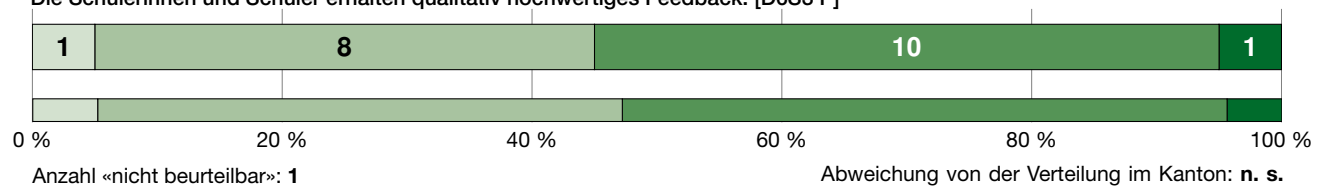
**Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]**

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

**Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]**



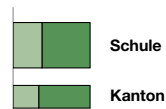
**Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]**



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

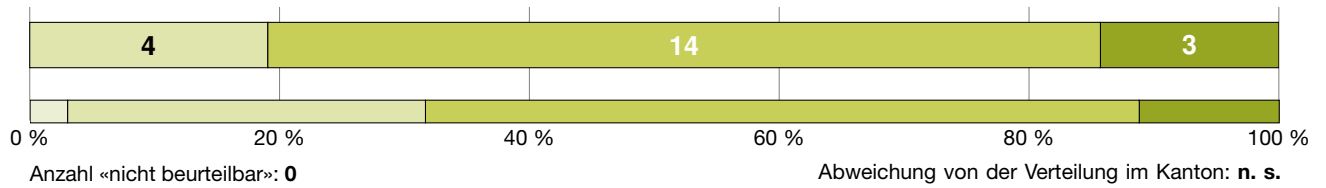
### Verteilung



### Zeichenerklärung

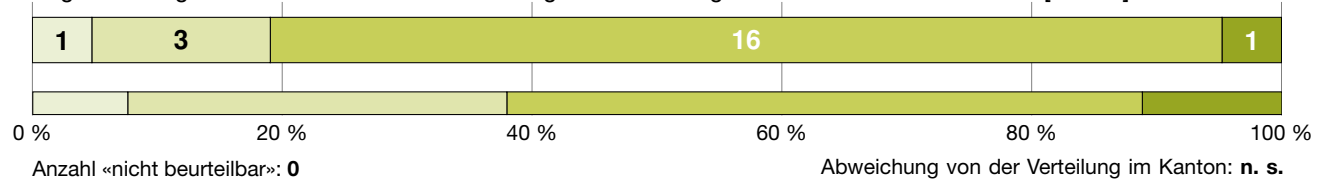
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Umgang mit Heterogenität

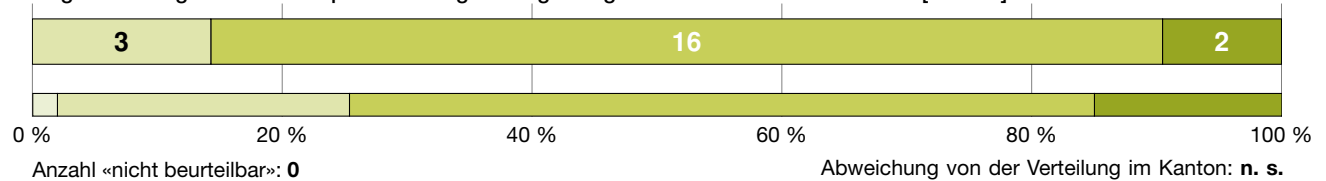


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



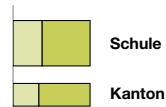
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

### Verteilung



### Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



**EFQM**<sup>®</sup>

RECOGNISED BY  
EFQM 2023



**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<https://zh.ch/fsb>